

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 23. Dezember 1982

Nr. 245 (4373)

Preis 3 Kopeken

Unser Ideal, unser unänderliches Ziel und unser ständiges Anliegen sind der Weltfrieden, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern.

An die Parlamente, Regierungen, politischen Parteien und Völker der Welt

Wir Vertreter aller Völker der UdSSR, die wir uns in Moskau eingefunden haben, um den 60. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken feierlich zu begehen, richten im Namen von zweihundertsechzig Millionen Sowjetmenschen diese Friedensbotschaft an die Parlamente, Regierungen, politischen Parteien und Völker der Erde.

Das, wovon die besten Geister der Menschheit seit Jahrhunderten geträumt hatten, Überwindung der nationalen Feindschaft und Zwietracht, wirkliche Gleichberechtigung und Freundschaft verschiedener Nationen, ist in unserem Lande dank der Leninschen Politik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, dank der Verwirklichung der sozialistischen Prinzipien der nationalen und sozialen Freiheit, der Liquidierung der Unterdrückung und Ausbeutung in allen Formen wahr geworden.

Die neuen Beziehungen zwischen den Menschen und zwischen den Nationen im sozialistischen Staat prägen auch die Außenpolitik der UdSSR. Unser Ideal, unser unänderliches Ziel und unser ständiges Anliegen sind der Weltfrieden, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution manifestierte den Beginn einer neuen historischen Epoche. Die Werktätigen, die das soziale und nationale Joch abgeschüttelt hatten, schufen das Land der Sowjets, einen Staat, der die brüderliche Freundschaft und die gleichberechtigten Beziehungen der Völker durchgesetzt und für alle Nationen wahre Freiheit, Fortschritt und Gedeihen gewährleistet hat.

Ein dauerhafter, zuverlässiger und beständiger Frieden ist das erste und dringlichste Anliegen aller Menschen, aller Völker, ja der ganzen Menschheit.

Besonders große Bedeutung gewinnt die Forderung nach Frieden unter den gegenwärtigen Bedingungen, da die Staaten über Waffen verfügen, die die menschliche Zivilisation und sogar das Leben auf der Erde auszulöschen vermögen, da sich die Kriegsgefahr, die in den 70er Jahren merkbar zurückgedrängt werden konnte, erneut erhöhte und die internationale Spannung spürbar zunahm.

Alle Bemühungen der Staaten, die Aktivitäten der Regierungen, der organisierten politischen Kräfte und aller Bürger jedes Landes müssen jetzt darauf abzielen, die nukleare Katastrophe abzuwenden. Es gibt

kein wichtigeres Anliegen, und es kann auch nichts Wichtigeres geben.

Wir, bevollmächtigte Vertreter des Sowjetvolkes, erklären feierlich, daß die Sowjetunion, getreu der Leninschen Politik des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit, alles in ihren Kräften Stehende tun wird, um den Krieg zu verhindern.

Wir bekräftigen, daß die Sowjetunion in Übereinstimmung mit der von ihr übernommenen Verpflichtung nicht als erste zum Einsatz von Kernwaffen greifen wird, und wir fordern die anderen Kernwaffenmächte erneut dazu auf, gleichfalls eine derartige Verpflichtung zu übernehmen.

Wir verkünden, daß die Sowjetunion bereit ist, auf gegenseitiger Grundlage mit den Vereinigten Staaten von Amerika ihre Kernwaffenarsenale einzufrieren.

Wir treten für den baldigen und effektiven Abschluß der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über Begrenzung

und Reduzierung der strategischen Rüstungen und über Begrenzung der Kernwaffen in Europa, für eine möglichst schnelle Vereinbarung über Abbau der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa ein.

Wir schlagen vor, unverzüglich das vollständige und allgemeine Verbot der Kernwaffenversuche zu vereinbaren, damit keine neuen Arten und Typen dieser Waffen entwickelt werden könnten.

Wir setzen uns für die Achtung und Vernichtung der chemischen Waffen ein.

Wir rufen zur baldigsten Wiederaufnahme der unterbrochenen Verhandlungen über alle anderen Fragen der Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen auf.

Wir fordern die gesetzgebenden Organe und die Regierungen aller Staaten der Welt auf, tatkräftig dazu beizutragen, daß Konfliktsituationen und Spannungsherde ausschließlich mit politischen Mitteln aus der Welt geschafft werden.

Wir treten für die Stärkung der Organi-

sation der Vereinten Nationen, für die Steigerung ihrer Rolle bei der Festigung des internationalen Friedens und der Sicherheit ein.

Um dieser Ziele willen ist die Sowjetunion bereit, mit allen Staaten der Welt, unabhängig von dem jeweiligen politischen und sozialen System, zusammenzuarbeiten.

Groß ist die historische Verantwortung, die jetzt auf allen Staaten der Welt ruht, die Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft.

Die sowjetischen Menschen sind überzeugt, daß die Staaten und Völker, wenn sie ihre Bemühungen vereinen, die Kriegsgefahr bannen, den Frieden auf der Erde bewahren und festigen und das Recht des Menschen auf Leben sichern können. Zu einer solchen Vereinigung der Bemühungen fordern wir die Parlamente, Regierungen, politischen Parteien und Völker der Erde auf.

Oberster Sowjet der Union Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Der Aufruf „An die Parlamente, Regierungen, politischen Parteien und Völker der Welt“ wurde am 22. Dezember 1982 auf der gemeinsamen Festsitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR einstimmig angenommen.

Empfang im Kreml

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, die Regierung der UdSSR veranstalteten am 22. Dezember im Kreml einen Empfang anlässlich des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR.

Auf dem Empfang waren Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretäre

des ZK der KPdSU zugegen. Anwesend waren Teilnehmer der Festsitzung — Mitglieder und Kandidaten des ZK der KPdSU, Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Deputierte der Obersten Sowjets der UdSSR und der RSFSR, Veteranen der Partei, namhafte Menschen der Arbeit, berühmte Wissenschaftler und Kulturschaffende, Heerführer, Vertreter der Geistlichkeit.

Im Saal befanden sich Partei- und Staatsdelegationen der sozialistischen Länder, Delegationen der kommunistischen Arbeiter- und revolutionsdemokratischen Parteien, der nationalen Befreiungsbewegungen und internationalen Organisationen sowie andere Auslandsgäste, Vertreter des diplomatischen Korps.

Ansprache des Genossen J. W. ANDROPOW

Teure Genossen! Sehr geehrte Gäste!

Gestatten Sie mir vor allem, alle Teilnehmer dieses Empfangs zu begrüßen. Ich möchte mich besonders an unsere Auslands Gäste und an die Vertreter des diplomatischen Korps wenden. Wir sind Ihnen dankbar, teure Gäste, für die Teilnahme an der großen Feier des Sowjetvolkes — am 60. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Ihre Anwesenheit auf dieser Feier ist ein markantes Zeugnis der zahlreichen, vielfältigen und fruchtbaren Beziehungen, die die Sowjetunion mit den meisten Staaten und Völkern der Welt verbindet.

Wir äußern unseren herzlichsten Dank an die Bruderländer der sozialistischen Staatengemeinschaft, wo der 60. Jahrestag der UdSSR mit großer Aufschwung und viel Wärme, unter Teilnahme der breitesten Kreise der Öffentlichkeit begangen wurde. Das ist eine neue Bekundung der aufrichtigen Freundschaft, die unsere Länder verbindet, — der Freundschaft, deren weitere Vertiefung wir als unsere heilige Pflicht ansehen.

Die Anwesenheit der Delegationen zahlreicher kommunistischer, Arbeiter- und revolutionsdemokratischer Parteien von allen Kontinenten unterstreicht erneut die Wirk-

samkeit des Prinzips des proletarischen Internationalismus, welches das Herzstück internationaler Politik unserer Leninschen Partei war und bleibt.

Mit großer Genugtuung vermerken wir die Teilnahme der Delegationen vieler Staaten an unseren Feierlichkeiten, die das Kolonialjoch gestürzt und den Weg der nationalen Unabhängigkeit und des sozialen Fortschritts betreten haben. Wir schätzen hoch die freundschaftlichen Beziehungen und die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit diesen Ländern.

In unserer Mitte befindet sich das Oberhaupt des mit der UdSSR befreundeten Nachbarstaates — der Präsident der Republik Finnland Herr Mauno Koivisto. Seine Ankunft in Moskau in diesen Tagen ist ein weiteres Zeugnis für die stabilen, guten Beziehungen und die ersprießliche, gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit, die sich zwischen unseren Ländern im Verlaufe mehrerer Jahrzehnte herausgebildet haben. Diese Beziehungen sind ein markantes Beispiel für die Lebenskraft der Doktrin der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. In unserem unruhigen Jahrhundert zeigt die Menschheit den einzig zuverlässigen Weg zur friedlichen Zukunft.

Über die Politik der Sowjetunion, sowohl die Innen- als auch Außenpolitik, habe ich schon gestern auf der Festsitzung gesprochen. Hier möchte ich nur sagen: In den 60 Jahren ihrer Existenz behauptete die UdSSR in der Welt sicher ihren Platz als leidenschaftlicher Anhänger und konsequenter Verfechter der Sache des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern, der Achtung der Rechte aller Völker auf Unabhängigkeit, Freiheit und Fortschritt. Und jedes Volk, jeder Staat, die bereit sind, auf dieser Grundlage mit uns zusammenzuarbeiten, werden seitens der Sowjetunion werden wollen, ein offenes Herz und die zum Händedruck gereichte Hand finden. (Anhaltender Beifall)

Ich bringe einen Toast aus: Auf dauerhaften Frieden auf der Erde!

Auf die friedliche Zusammenarbeit aller Staaten und die Freundschaft aller Völker!

Auf die Gesundheit unserer teuren Gäste und aller in diesem Saal Anwesenden!

Eine Rückansprache hielt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Präsident der CSSR G. Husak.

Ansprache des Genossen G. HUSAK

Genosse G. Husak sagte:

Ich glaube, daß auch die hier anwesenden ausländischen Gäste aus 112 Ländern aller Kontinente mit mir einverstanden sein werden, wenn ich herzlichsten Dank für die Einladung ausspreche, an den Feierlichkeiten anlässlich Ihres großen Jubiläums — des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR — teilzunehmen. Dieser Jahrestag ist ein großes Fest auch für die ganze fortschrittliche Menschheit.

Wir haben zusammen mit Ihnen in Moskau unvergeßliche Tage verbracht, in denen vor unserem geistigen Auge erneut die ruhmreiche heldenhafte Geschichte des sowjetischen Brudervolkes vorüberzog. Die zwei Tage der gemeinsamen Festsitzung gestalteten sich zu einer markanten Demonstration der revolutionären Umgestaltungen im Leben der freien Völker, die sich vor 60 Jahren freiwillig zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vereint hatten, zu einem überzeugenden Beweis der Erfolge, die das Sowjetvolk unter der Führung seiner Leninschen Partei erreichte.

Ihre Festsitzung hat die große Liebe des Sowjetvolkes zur KPdSU und zu seiner sozialistischen Heimat, seinen berechtigten Stolz auf die Ergebnisse seiner hingebungsvollen Arbeit und die feste Ent-

schlossenheit vor Augen geführt, das siegreiche Banner der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution nach wie vor hoch zu tragen und das Vermächtnis des großen Lenin erfolgreich ins Leben umzusetzen.

Teure sowjetische Genossen! Wir wissen gut, daß Ihre Errungenschaften auf selbstloser Arbeit und ungezählten Opfern beruhen. Nehmen Sie dafür den Dank, die Hochachtung und die Bewunderung aller Ihrer Freunde, aller fortschrittlichen Menschen der Welt hin. Von allen Kontinenten unseres Planeten laufen in diesen Tagen Gratulationen ein zu den Erfolgen und Wünschen für neue Errungenschaften in der Arbeit zum Wohl Ihrer herrlichen Heimat, im Kampf für den Frieden und Fortschritt in der ganzen Welt. (Beifall)

Aufrichtigen Dank dafür, daß Sie in den vergangenen Jahrzehnten einen großen Beitrag zur Entwicklung des Sozialismus in der Welt, zum siegreichen Kampf der Völker für ihre Freiheit leisteten und ihn weiterhin leisten. Die UdSSR ist uns ein Vorbild in diesem Kampf, ein Quell der Begeisterung und eine zuverlässige Stütze.

In diesen Tagen erscholl wieder mit großer Kraft und Überzeugtheit die Stimme des Friedens aus Moskau. Ihre Rede, sehr geehrter

Juri Wladimirowitsch, zeigte erneut, daß die Sowjetunion nach wie vor und unbeirrt allen die Hand reichet, die an der Festigung des Friedens und der Sicherheit wirklich interessiert sind. Für diese konstruktive und zugleich feste Position sind Ihnen alle friedliebenden Menschen dankbar.

Gestatten Sie mir, teure sowjetische Freunde, im Namen aller, die heute mit Ihnen Ihren hohen Feiertag begehen, große Erfolge bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, bei der Arbeit zum Wohl der Sowjetunion, beim Kampf für den Frieden und das glückliche Leben der Völker zu wünschen. (Beifall)

Genosse G. Husak brachte Hochrufe auf den ruhmreichen Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und ihr weiteres Gedeihen, auf die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion, auf das heldenhafte Sowjetvolk, auf den Sozialismus, Fortschritt und Frieden aus.

Die Meister der Künste gaben ein Konzert. Der Empfang verlief in brüderlicher und herzlicher Atmosphäre.

(TASS)

Informationsmitteilung

über die gemeinsame Festsitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR

In Moskau, im Kongreßpalast des Kreml, wurde am 22. Dezember 1982 die gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 60. Jahrestags der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken fortgesetzt.

Die Sitzung wurde um 11 Uhr vormittags eröffnet. Den Vorsitz führte Genosse D. F. Ustinow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR.

Eine Grußansprache hielt im Namen der Aserbaidschanischen Sozialistischen Sowjetrepublik der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidschans Genosse K. M. Bagirov.

Danach hielt der Generalsekretär des ZK der Revolutionären Volkspartei von Laos und Vorsitzende des Ministerrates der Volksdemokratischen Republik Laos Genosse Kaysone Phomvihane eine Rede, der von den Teilnehmern der Festsitzung herzlich begrüßt wurde.

Eine Grußansprache im Namen der Moldauischen Sozialistischen Sowjetrepublik hielt der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Moldawiens Genosse S. K. Grossu.

Die Sitzungsteilnehmer nahmen wärmstens die Ansprache des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzenden des Großen Volkschural der Mongolischen Volksrepublik Genossen Jumschagin Zedenbal auf.

Eine Grußansprache im Namen der Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik hielt der Erste Sekre-

tär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands Genosse A. E. Voss.

Die Teilnehmer der Sitzung begrüßten herzlich die Ansprache des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und Vorsitzenden des Ministerrats der Volksrepublik Polen Genossen Wojciech Jaruzelski.

Eine Grußansprache im Namen der Kirgisischen Sozialistischen Sowjetrepublik hielt der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kirgisiens Genosse T. U. Us-subalijew.

Die Teilnehmer der Festsitzung begrüßten herzlich die Ansprache des Generalsekretärs der Rumänischen Kommunistischen Partei und Präsidenten der Sozialistischen Republik Rumänien Genossen Nicolae Ceausescu.

Eine Grußansprache im Namen der Tadschikischen Sozialistischen Sowjetrepublik hielt der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadschikistans Genosse R. N. Nabijew.

Dann hielt der Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und Präsident der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik Genosse Gustav Husak eine Rede, der von den Teilnehmern der Festsitzung aufs wärmste begrüßt wurde.

Eine Grußansprache im Namen der Armenischen Sozialistischen Sowjetrepublik hielt der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens Genosse K. S. Demirtschjan.

Die Teilnehmer der Sitzung begrüßten herzlich die Ansprache des Mitglieds des Präsidiums der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, Mitglieds des Zen-

tralkomitees des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens Genossen Lazar Kolisevski.

Nach der Sitzungspause präsidierte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU Genosse K. U. Tschernenko.

Eine Grußansprache im Namen der Turkmenischen Sozialistischen Sowjetrepublik hielt der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmeniens Genosse M. G. Gapirow.

Herzlich aufgenommen wurde von den Teilnehmern der Festsitzung die Ansprache des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Volksdemokratischen Republik Jemen Genossen Ali Mohammed.

Die Teilnehmer der Festsitzung nahmen herzlich die Ansprache des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Revolutionären Volkspartei Kampuchea, Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Kampuchea Genossen Heng Samrin entgegen.

Die Anwesenden begrüßten herzlich die Ansprache des Mitglieds des Politbüros der FLN-Partei Algeriens, Premierminister der Demokratischen Volksrepublik Algerien Genossen Mohamed Abdelgani.

Begeistert und einmütig nahmen die Teilnehmer der Festsitzung den Aufruf „An die Parlamente, Regierungen, politischen Parteien und Völker der Welt“ an.

Darauf wird die gemeinsame Festsitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 60. Jahrestags der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken für geschlossen erklärt. Es ertönt die erhabene Melodie der Hymne der Sowjetunion.

Unter Marschklängen, mit den ruhmreichen Kampfbannern betreten die Teilnehmer aller Truppengattungen, heldenmütige Beschützer der Heimat, die wachsam die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes verteidigen. Mit herzlichsten Worten der Grußansprache im Namen aller Angehörigen der Sowjetarmee und Flotte wandte sich an

die Teilnehmer der Festsitzung der Panzerdivisionskommandeur Generalmajor W. A. Kopylow. Er versicherte der Partei Lenins und dem Sowjetvolk, daß sie auf ihre Söhne, die den ehrenvollen Dienst zum Schutz der Errungenschaften des Sozialismus ableisten, sicher vertrauen können.

Herzlich aufgenommen wurde von den Sitzungsteilnehmern die Ansprache des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Jemenitischen Sozialistischen Partei, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Volksrates, Premierminister der Volksdemokratischen Republik Jemen Genossen Ali Mohammed.

Die Teilnehmer der Festsitzung nahmen herzlich die Ansprache des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Revolutionären Volkspartei Kampuchea, Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Kampuchea Genossen Heng Samrin entgegen.

Die Anwesenden begrüßten herzlich die Ansprache des Mitglieds des Politbüros der FLN-Partei Algeriens, Premierminister der Demokratischen Volksrepublik Algerien Genossen Mohamed Abdelgani.

Begeistert und einmütig nahmen die Teilnehmer der Festsitzung den Aufruf „An die Parlamente, Regierungen, politischen Parteien und Völker der Welt“ an.

Darauf wird die gemeinsame Festsitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 60. Jahrestags der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken für geschlossen erklärt. Es ertönt die erhabene Melodie der Hymne der Sowjetunion.

Bruderbund der Erbauer des Kommunismus

Festsitzung im Kongreßpalast des Kreml anlässlich des 60. Gründungstags der UdSSR

Die Sowjetmenschen und die ganze fortschrittliche Menschheit verfolgen mit großer Aufmerksamkeit und Stolz die Arbeit der gemeinsamen Festsitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR.

Von der hohen Tribüne aus äußerten die Sitzungsteilnehmer ihre restlose Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, sprachen von der monolithischen Einheit der sowjetischen Brudervölker. Die unzerstörbare Freundschaft der Republiken unseres Landes liefert der Welt das Beispiel eines wahren, im Großen Oktober geborenen Internationalismus. Der vom Sowjetstaat durchmessene ruhmreiche historische Weg inspiriert die Werktätigen der ganzen Erde zum Kampf für Freiheit, sozialen Fortschritt und nationale Unabhängigkeit.

Mit dem Gefühl eines berechtigten Stolzes auf die im kommunistischen Aufbau erzielten Erfolge nahmen die Sitzungsteilnehmer und alle Sowjetmenschen die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf. Darin sind die Erfahrungen der Partei und des Landes verallgemeinert, ist der Triumph der siegreichen Ideen des proletarischen, sozialistischen Internationalismus widerspiegelt, ist die organisierende Rolle der Partei, ihres Leninschen Zentralkomitees markant aufgezeigt, sie liefert neue Impulse zur ersprießlichen Arbeit der Sowjet-

menschen im Namen des weiteren Erblühens der Wirtschaft und der Festigung der Verteidigungsmacht unserer multinationalen Heimat.

Erneut ertönte aus dem Kreml über dem ganzen Planeten der Aufruf, den Frieden auf Erden zu festigen. Erneut erstand die Sowjetunion allen als das Bollwerk des Friedens und der Sicherheit der Völker.

In der Sitzung am 21. Dezember präsidierte das Mitglied des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR Genosse N. A. Tichonow.

Das Wort wurde dem Ersten Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU Genossen V. W. Grischnin erteilt.

Die Gründung und Entwicklung der UdSSR, die rechtmäßige Lö-

sung der nationalen Frage in unserem multinationalen Land sind ein überzeugender Beweis der großen Lebenskraft der Ideen des sozialistischen Internationalismus, der hervorragenden Erfolge der KPdSU, sagte er. Über die historische Bedeutung der Gründung der UdSSR, über ihre Errungenschaften und Aufgaben hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse J. W. Andropow mit großer Kraft argumentiert und eindringlich in seiner Rede gesprochen. Die Gründung der UdSSR ist das größte Verdienst unserer Partei, der Partei der Internationalisten, die es vermocht hat, die Ideen und das Vermächtnis W. I. Lenins sowie die von ihm

(Fortsetzung S. 2)

Bruderband der Erbauer des Kommunismus

(Anfang S. 1)

erarbeiteten Prinzipien der Nationalitätenpolitik ins Leben umzusetzen.

Vor 60 Jahren wurde Moskau zum I. Unionskongress der Sowjetunion erklärt. Darin kam die Anerkennung ihrer großen Autorität als die Hauptstadt der Russischen Föderation zum Ausdruck, die in der Vereinigungsbewegung der Völker, im Zusammenschluß der Nationen und Völkern der Sowjetrepubliken zur einheitlichen internationalen Familie eine hervorragende Rolle gespielt hatte. Seit sechs Jahrzehnten erfüllt Moskau würdevoll seine ehrenvolle und verantwortungsvolle Rolle als UdSSR-Hauptstadt und symbolisiert die unüberbrückliche Freundschaft der Völker und die Macht der Sowjetunion.

Eingedenk des Vermächnisses W. I. Lenins, dem ganzen Lande als Vorbild zu dienen, befanden sich Moskau, seine Arbeiterklasse, die Intelligenz, alle Werktätigen stets in den ersten Reihen der Kämpfer für Sozialismus und Kommunismus, führte der Redner weiter aus. Dank der ständigen Sorge der Partei und Regierung, der Hilfe der Unionsrepubliken sowie der aufopferungsvollen Arbeit der Moskauer ist die Hauptstadt zum größten ökonomischen, wissenschaftlichen und Kulturzentrum geworden, in dem die Errungenschaften des entwickelten Sozialismus verkörpert sind.

Dank der Steigerung der politischen und Arbeitsaktivität der Massen, der Entfaltung des volksumfassenden sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des Jubiläums haben die Moskauer im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXI. Parteitag neue Arbeitsergebnisse erzielt. Sie bewältigen erfolgreich das Zweijahresprogramm des Planjahres in allen Bereichen der Volkswirtschaft.

Die gesamte 60jährige Geschichte der UdSSR ist eine lebendige Chronik des Kampfes und der Siege des Sozialismus, seiner Errungenschaften beim Aufbau der neuen Gesellschaft. Die Völker unseres multinationalen Landes sehen mit Zuversicht in die Zukunft. Diese Zukunft verbinden sie mit der Aufbauarbeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihres Zentralkomitees, mit ihrem Leninschen Kurs, der vom XXIII., dem XXIV., dem XXV. und dem XXVI. Parteitag erarbeitet wurde.

Getreu den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus, werden die Moskauer unter Führung der Kommunistischen Partei und ihres Zentralkomitees auch künftig alles tun, um den Beitrag der Hauptstadt zur Festigung der Macht unseres Staates, zur weiteren Entwicklung und Einigung der UdSSR gewichtiger zu machen.

Der Vorsitzende des Ministerrats der RSFSR Genosse M. S. Solomentzov verwies darauf, daß die Werktätigen der Russischen Föderation das ruhmreiche Jubiläum voller Optimismus und schöpferischer Aufschwung, stolz auf die großartigen Errungenschaften und die Macht ihres sozialistischen Vaterlandes begehen.

Die Errungenschaften des Sowjetlandes sind ein markanter Beweis für die Kraft der Leninschen Ideen, die in der Deklaration und im Vertrag über die Gründung der UdSSR verkörpert sind. Diese Dokumente hatten exakt festgelegt, daß der Zusammenschluß der sowjetischen Republiken zum einheitlichen Unionsstaat sowohl die äußere Sicherheit als auch die inneren wirtschaftlichen Erfolge und die Freiheit der nationalen Entwicklung der Völker zu gewährleisten vermag. Die Geschichte hat die Richtigkeit des gewählten Weges voll und ganz bestätigt. Die brüderliche Zusammenarbeit von mehr als hundert Nationen und Völkern, die eine einheitliche Familie bilden, ist ein Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU.

In festem Bündnis und brüderlichem Zusammenwirken mit den Völkern anderer Unionsrepubliken haben die Werktätigen Sowjetrußlands die Ökonomie, das geistige Leben, das gesamte Alltagsleben des Volkes grundlegend, auf sozialistische Art und Weise umgestaltet und dabei fürwahr historische Siege errungen. In den vergangenen sechs Jahrzehnten ist das Nationaleinkommen auf das 160fache angewachsen.

Auf der Grundlage des unentwegten Wirtschaftsaufschwungs hebt sich ständig das Lebensniveau. Die Ökonomie Sowjetrußlands, jeder seiner Regionen entwickelt sich harmonisch als integrierender Bestandteil der sozialistischen Wirtschaft des Landes. Eine besondere Genugtuung ruft der Aufstieg der ehemals rückständigen nationalen Randgebiete zu den Gipfeln des Fortschritts hervor. Sich in raschem Tempo entwickelnd, halten sie mit den traditionellen Industriezentren Schritt. Ein sprechender Beweis für den Fortschritt im Sozialismus sind die grundlegenden Wandlungen im Leben der kleinen Völker des Nordens.

Der Redner unterstrich, daß allen Erfolgen der Russischen Föderation wie auch des ganzen Landes die gemeinsame Arbeit der Sowjetvölker, die Weisheit der Politik unserer Partei, ihre unverbrüchliche Treue zum unsterblichen Werk Lenins zugrunde liegen. Das Novemberplenum des ZK der KPdSU hat die Kontinuität des politischen Kurses der Partei auf die weitere Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht der Heimat, auf die Hebung des Volkswohlstandes und auf die Sicherung des Friedens bestätigt. Die Werktätigen der Sowjetunion betrachten die weitere Steigerung des Produktionsausstoßes in allen Volkswirtschaftszweigen als ihre vornehmste, uralte Pflicht.

Aufgaben von enormer Bedeutung sind in der heutigen tief-schmerzlichen und gehaltvollen Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow gestellt.

Der Redner versicherte den Teilnehmern der Festigung, daß die Werktätigen Sowjetrußlands der Brüderlichkeit und der Freundschaft der Völker immer Treue halten und der Sache unserer Partei, der Sache des Kommunismus auch künftig selbstlos dienen werden.

Unsere Delegation hörte sich mit großer Aufmerksamkeit die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow an, sagte der Generalsekretär des ZK der BKP und Vorsitzende des Staatsrats der VR Bulgarien Genosse T. Shiwkow, der von Sitzungsmitgliedern wärmstens begrüßt wurde. Wir teilen voll und ganz die tief-schmerzlichen und fundierten Bewertungen und Schlussfolgerungen, die mit dem Gefühl des Stolzes auf das Geleistete und im unerschütterlichen Glauben an die Zukunft des Sowjetlandes und der ganzen Menschheit gezogen wurden. Der Rede des Genossen Andropow lauschend, hörten wir — und bestimmt auch die ganze Welt — erneut die weise und kühne Stimme der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Und zusammen mit Ihnen empfanden wir erneut das bekannte Gefühl des Stolzes auf die Partei Lenins, auf das Sowjetvolk und auf den großen Sowjetstaat.

An diesem Jubiläumstag, vor Ihnen stehend, denke ich an die Rolle der Sowjetunion im historischen Schicksal Bulgariens. Und besonders deutlich, mit innerer Bewegung und mit Dank gedanke ich der Jahre der revolutionären Jugend meiner Generation, der Jahre der ersten Fernbegegnungen mit der Sowjetunion.

Nachdem er den Kampf des Volkes seines Landes für Freiheit und Unabhängigkeit, die Errungenschaften des sozialistischen Bulgariens in Erinnerung gerufen hatte, sagte der Redner, daß diese Erfolge vor allem das Ergebnis der heldenhaften Arbeit des Volkes, der richtigen Generallinie und Politik der Bulgarischen Kommunistischen Partei, ihrer leitenden, inspirierenden und organisatorischen Tätigkeit sind.

Unsere Erfolge wären unmöglich gewesen ohne die Zusammenarbeit mit den Ländern des Warschauer Vertrags und des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, ohne die Hilfe der Sowjetunion, unterstrich der Redner. Für alles, was die Sowjetunion für uns war und ist, für ihre Hilfe und Unterstützung, für ihre Erfahrungen im sozialistischen

Aufbau und für die Gewißheit, daß der Weg, den wir gehen, der richtige Weg ist, weil Sie ihn schon gegangen sind, für Ihr Vertrauen und Ihre Liebe zu uns nehmen Sie, teure Genossen, unsere brüderliche Dankbarkeit und Liebe hin! Alles Erhabene, was nach der Oktoberrevolution auf der Erde geschah, ist direkt oder indirekt mit der Sowjetunion, mit ihrem Bestehen und ihrem revolutionierenden Vorbild und Einfluß verbunden.

In dieser unruhigen Zeit, sagte der Redner abschließend, daß die imperialistische Reaktion offen einen „Kreuzzug“ gegen die Völker vorbereitet, ist die Sowjetunion das Hauptbollwerk des Weltfriedens, der Hauptgarant nicht nur des Fortschritts, sondern auch der Existenz der Menschheit selbst. Hunderte und aber Hunderte Millionen Menschen — dabei nicht nur unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, sondern auch Menschen anderer Kreise und anderer Ansichten — denken erleichtert: Es ist für die Menschheit ein Segen, daß es die friedliebende und mächtige Sowjetunion auf der Welt gibt! Und dieses Bewußtsein, die Gewißheit, daß dank der UdSSR und den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, die Kriege stiller gebändigt werden können, verleiht Hoffnung, Kraft und Aufschwung der früher niedergeschlagenen Antikriegsbewegung, die sich auf dem Planeten immer mächtiger entfaltet und zu einer unabhängigen unabwehrbaren Kraft wird.

Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine Genosse W. W. Schtscherbicki sagte: Der große Lenin und die Partei der Bolschewiki stellten die schwierige und edle Aufgabe, einen wahren Bruderband der Völker zu schaffen, ihr gemeinsames Leben auf der Grundlage der Zusammenarbeit und Freundschaft zu gestalten. Diese Aufgabe ist erfolgreich gelöst, das große Ziel ist errungen.

Das ukrainische Volk hat als eines der ersten die Leninsche Idee aufgegriffen, einen einheitlichen Unionsstaat zu gründen. In der Bruderfamilie der freien Republik mehrte es seine Kräfte, bekundete in vollem Maß Arbeitsehrlichkeit und Talent, schuf eine hochentwickelte Wirtschaft, eine fortschrittliche Wissenschaft, eine markante und mannigfaltige Kultur.

Gegenwärtig produziert die Sowjetunion in einem Jahr etwa 300mal mehr Industrieerzeugnisse als vor 60 Jahren. Das Volk der Ukraine versteht es gut, das alles durch gemeinsame Anstrengungen aller Schwesterrepubliken erreicht wurde.

Der Redner charakterisierte eingehend die Wandlungen, die sich in allen Lebensbereichen in der Zeit nach dem 50. Gründungstag der UdSSR vollzogen haben. Das Geleistete sachlich und kritisch bewertend, stellte er fest, daß die Partei-Komitees der Republik die organisatorische und politische Arbeit auf die Realisierung der verantwortlichen Aufgaben des elften Planjahres lenken. Ihre hohe patriotische und internationale Pflicht sehen die drei Millionen starke Formation der Kommunisten und das ganze Volk der Sowjetunion darin, die Wirtschafts- und Verteidigungsmacht des Landes auch weiterhin zu festigen und einen würdigen Beitrag zum Erläutern unserer lieben Heimat zu leisten.

In den Tagen des denkwürdigen Jubiläums richtet das Volk der Ukraine seine Gedanken und Gefühle immer und immer wieder an die teure Kommunistische Partei, an ihren Kampfstab — das Zentralkomitee — und bekundet feierlich seine restlose Unterstützung ihrer Innen- und Außenpolitik. Diese Leninsche Politik der Partei, die im Verlaufe von nahezu zwei Jahrzehnten unter der Leitung L. I. Breschnews durchgeführt wurde, ist durch das Leben geprüft, ihre Richtigkeit ist durch unsere Errungenschaften im kommunistischen Aufbau bewiesen.

Bei einstimmiger Billigung der Beschlüsse der Plenar des ZK der KPdSU, die im November dieses Jahres stattfanden, der Thesen und Schlüsse, dargelegt in Programmreden des Genossen J. W. Andropow, bekräftigen alle Werktätigen der Republik täglich durch hingebungsvolle Arbeit ihre grenzenlose Treue

zur Sache der Kommunistischen Partei. Unsere unerschütterliche Union gründend, rief W. I. Lenin die Kommunisten Rußlands und der Ukraine auf, den Werktätigen der ganzen Welt ein wirklich festes Bündnis der Arbeiter und Bauern verschiedener Nationen vor Augen zu führen. Dieses Gebot unseres Lehrers und Führers ist erfüllt.

Ans Rednerpult tritt der Erste Sekretär der USAP Genosse J. Kadar, der von den Anwesenden wärmstens begrüßt wurde. Auf den Seiten der Geschichte der Menschheit, sagte er, sind für immer die grandiosen Errungenschaften festgehalten, von denen hier unser Freund, der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse J. W. Andropow sprach.

Die historischen Erfahrungen der Sowjetunion sind solche geistigen Werte, die sich nicht ignorieren lassen. Und gegenwärtig wenden die Völker, die den Weg des sozialistischen Aufbaus unter Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten ihrer Entwicklung beschritten haben, diese Erfahrungen schon an. Gerade so verhalten sich die ungarischen Kommunisten sowie die Anhänger der sozialistischen Ideen in Ungarn zu den sowjetischen Erfahrungen. Im Sowjetvolk schätzen wir den Bahnbrecher des gesellschaftlichen Fortschritts und unseren Befreier. Von ganzem Herzen gratulieren wir unserem großen Freund zu seinen Errungenschaften, wünschen ihm neue Erfolge im kommunistischen Aufbau, wünschen ihm, die Früchte seiner Arbeit im Frieden zu genießen.

Die Einwirkungskraft der Sowjetunion und ihre Politik spielen eine maßgebende Rolle darin, daß das Leninsche Prinzip der friedlichen Koexistenz der Länder mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung in unseren Tagen ins Leben umgesetzt wird und zur Realität geworden ist, daß der Krieg keine katale Unvermeidlichkeit mehr ist.

Gegenwärtig gibt es in der Welt eine Vielzahl komplizierter, ungleich politischer und wirtschaftlicher Probleme. Sie werden vertieft durch das Wettstreiten, das durch die Bestrebungen der führenden NATO-Kreise aufrechterhalten wird, und die Gefahr, die dem Frieden droht. Dennoch glauben wir alle, daß die Friedensliebe und die Verteidigungsmacht der Sowjetunion, der Organisation des Warschauer Vertrags, die friedlichen Bemühungen der sozialistischen Länder und aller Völker, die Bemühungen der nüchtern denkenden, die Entspannung anstrebenden Vertreter der bürgerlichen politischen Kreise effektiv genug sein werden. Wir sind für die Lösung der internationalen Streitfragen durch Verhandlungen, die die Interessen der Seiten gegenseitig berücksichtigt. Wir wissen, daß wir uns dessenwillen noch viel arbeiten müssen, glauben aber, daß unsere gerechte Position, die gleiche Sicherheit auf geringem Niveau der Rüstungen garantiert, triumphieren und die Menschheit in Zukunft nicht zur Selbstvernichtung, sondern zu einer friedlicheren Epoche kommen wird.

Vom Kampf der ungarischen Werktätigen um die Realisierung der Beschlüsse des XII. Parteitags der USAP sprechend, erklärte der Redner: Eine zuverlässige Stütze ist uns der Umstand, daß wir den gleichen Weg zusammen mit unserem großen Freund — der Sowjetunion — gehen. Von Jahr zu Jahr erstarkt die unerschütterliche ungarisch-sowjetische Freundschaft, vertieft und erweitert sich unsere politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit. Unsere Partei und Regierung, das ungarische Volk begrüßen und unterstützen vollbewußt die äußerst wichtigen Friedensvorschläge der Sowjetunion. Wir werden auch weiterhin mit sowjetischen Freunden, mit dem sowjetischen Brudervolk sowohl im Rahmen bilateraler Beziehungen als auch im Rahmen des Warschauer Vertrags und des RGW zusammenarbeiten.

In den denkwürdigen Tagen des Triumphs der Ideen der Freundschaft, der Einheit und Brüderlichkeit der großen Sowjetfamilie spüren wir mit besonderer Kraft die erhabenen Ergebnisse des in 60 Jahren durchgemachten Weges, sagte der Erste Sekretär des Leninrader Gebietskomitees der KPdSU Genosse G. W. Romanow.

Diese Ergebnisse, überzeugend dargelegt in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow, sind eine praktische Verkörperung des begeisterten Traumes Lenins davon, daß die Arbeiter der alten Welt, der Welt der nationalen Unterdrückung und Absonderung eine neue Welt der Einheit der Werktätigen aller Nationen entgegensehen werden.

Die Stadt Leningrad, die Wiege der Großen Oktoberrevolution, ist ein Teilchen dieser neuen Welt und der großen Brüderlichkeit, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken heißt!

Den revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen des Proletariats Rußlands getreu, hielten ganze Generationen der Leningrader im Aufbaualltag und in harten Prüfungen stets zu ihrem Land und gingen mit ihm die Wege des Kampfes und der Siege.

Von der Partei erzogen, widmeten sie, ihrem Aufruf Folge leistend, ihre Energie der Industrialisierung des Landes und der revolutionären Erneuerung des Dorfes, lieferten Beispiele einer bolschewistischen Einstellung zur Arbeit, zur Umgestaltung des Lebens auf sozialistischer Grundlage als der wichtigsten Sphäre der menschlichen Tätigkeit.

Der Redner berichte über die Entwicklungswege der führenden Industriebranchen Leningrads, über die Bemühungen, die die Parteiorganisationen bzw. Arbeitskollektive der Stadt und des Gebiets zur Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aufbieten, gerichtet auf die Vergrößerung der Industrie- und Produktion und die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Von hier, vom Kreml aus, sagte der Redner, erlangen heute über dem ganzen Planeten neue wichtige Initiativen, die von der unerschütterlichen Treue des Sowjetlandes zur Friedenspolitik und zur Abwendung der Gefahr einer nuklearen Katastrophe zeugen.

Mit dem Dekret über den Frieden entstanden, bleibt unser Land ein zuverlässiges Bollwerk des Friedens und des sozialen Fortschritts. Und für uns alle gibt es keine höhere Pflicht als die, seine wirtschaftliche und Verteidigungsmacht durch Willens- und Aktions-einheit sowie durch schöpferische Arbeit auch weiter zu verstärken!

In dieser nach ihrem Ausmaß kolossalen Tätigkeit werden die Leningrader Parteiorganisation und alle Leningrader stets in gleicher Reihe mit dem Sowjetvolk stehen und keine Mühe scheuen, um die historischen Beschlüsse des XXI. Parteitags der KPdSU und die erhabenen Pläne des kommunistischen Aufbaus zu realisieren.

Die Augen der ganzen progressiven Menschheit, sagte der Generalsekretär des ZK der KPV Genosse Le Du an, der von der Teilnehmer der Sitzung herzlich begrüßt wurde, sind mit dem Gefühl eines tiefen Glaubens und der Bewunderung auf das erste sozialistische Land gerichtet. Unsere Delegation teilt diese Gefühle und übermittelt im Namen der Kommunistischen Partei, des Staates und des Volkes Vietnams von dieser hohen Tribüne aus die herzlichsten Glückwünsche für die ruhmreiche Kommunistische Partei der Sowjetunion unter Führung des sehr geehrten Genossen J. W. Andropow sowie für die Völker der großen Sowjetunion.

Die Vereinigung der Sowjetvölker auf der Grundlage der Leninschen Nationalitätenpolitik bot niegesehene Möglichkeiten für den höchsten Aufschwung der schöpferischen Kräfte und der besten Traditionen jeder Nation und schuf somit Voraussetzungen, unter denen die Brudervölker der Sowjetunion, einander helfend, schnell und gleichzeitig zum Sozialismus kommen konnten.

Der große Triumph der Oktoberrevolution und die hervorragenden Leistungen der Sowjetunion in den verflorbenen 60 Jahren sind ein treffliches Beispiel der erfolgreichen Lösung der Klassen- und der Nationalfrage in der Revolution, ein Sieg, errungen unter dem Banner des Sozialismus und der nationalen Unabhängigkeit auf dem Weg, der von der marxistisch-leninistischen Lehre erhell ist.

Unsere Partei und unser Staat, unterstrich der Redner, unterstützen restlos die Leninsche Außenpolitik und die vom guten Willen

durchgeführten Friedensinitiativen der Sowjetunion. Wir wünschen den Völkern der UdSSR, eng zusammengeschlossen um die Kommunistische Partei und ihren Kampfstab — die KPdSU —, von ganzem Herzen, noch größere Siege auf dem Weg des kommunistischen Aufbaus, im Kampf für Frieden und Freiheit der Völker des Planeten zu erringen.

Dem Leninschen Kurs folgend, den Kampf um nationale Befreiung mit dem Kampf um den sozialistischen Aufbau verbindend, führte die Kommunistische Partei Vietnams das Volk in seiner Revolution vom Sieg zu Sieg bis zum glänzenden Triumph unserer Tage, wo unsere ganze Heimat zu einem einheitlichen unabhängigen Staat geworden ist, der dem Sozialismus entgegengeht. Heute widmet das vietnamesische Volk im Zuge der Realisierung der vom V. Parteitag unserer Partei gestellten historischen Aufgaben all seine Kraft dem erfolgreichen sozialistischen Aufbau, dem zuverlässigen Schutz der Heimat, dem Kampf gegen Einmischung und Bedrohung der Aggression seitens der Hegemonisten, die im Einvernehmen mit Imperialisten und anderen Kräften der Reaktion auftreten, und trägt somit zur Sache des Friedens und der Stabilität in Indochina und in ganz Südostasien bei.

Es spricht der Erste Sekretär des ZK der KP Belorußlands Genosse T. J. Kisseljow. In unserem freiwilligen Bund liegen unsere Kraft und unser Stolz, die unlösbare Einheit der glücklichen Schicksale der sozialistischen Nationen, der Glaube und die tiefe Hoffnung der ganzen fortschrittlichen Menschheit. Das ist trefflich und ausdrucksvoll im Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow zum Ausdruck gebracht. Die Leitsätze und Schlussfolgerungen des Referats sind von großer theoretischer, politischer und praktischer Bedeutung. Die eindringlichen Worte von der heldenhaften Geschichte und den hervorragenden Errungenschaften unseres sowjetischen Vaterlandes, vom kühnen Schöpfer des neuen Lebens — der Leninschen Partei und dem ruhmreichen Sowjetvolk — sind jedem von uns zu Herzen gegangen.

Heute sind unsere Gedanken und Gefühle der Anerkennung dem genialen Erbauer des ersten einheitlichen multinationalen Arbeiter- und Bauernstaates der Welt Wladimir Iljitsch Lenin zugewandt. Alle unsere Errungenschaften verdanken wir der Tatsache, daß Lenin immer mit uns, in unseren Herzen, Plänen und Taten dabei ist, daß das siegreiche Leninsche Banner immer vorangeführt wird. Es ist in zuverlässigen Händen, in den Händen unserer Kommunistischen Partei — des bewährten Führers aller Nationen und Völkern des Landes.

In der einigen Familie der Sowjetrepubliken erlange auch Sowjetbelorußland zusammen mit dem ganzen Lande ein alleseitiges Aufblühen, sagte ferner der Redner. Gegenwärtig produzieren die Betriebe von mehr als 100 unserer Industriezweige in zehn Tagen soviel Produktion, wieviel hier insgesamt im Jahre 1940 erzeugt wurde. Umgewandelt und qualitativ verändert hat sich das sozialökonomische Bild der belorussischen Dörfer.

Doch unsere wertvollste Errungenschaft ist die Generation der von der Partei erzogenen leidenschaftlichen Patrioten und überzeugten Internationalisten. Die für alle sowjetischen Nationen kennzeichnende uneigennütige Sorge um die Mehrung ihres Beitrags zum allgemeinen Volksgut ist auch für die werktätigen Belorußlands höchstes moralisches Gesetz. Gegenwärtig sind ihre Bemühungen auf die Realisierung der Aufgaben konzentriert, die vom XXV. Parteitag der KPdSU, vom Mai- und Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU gestellt worden sind. Die Industrie der Republik hat die Aufgaben der zwei Planjahre im Wachstum des Produktionsumfangs mit einem Monat Vorsprung bewältigt. Vergrößert hat sich die Produktion und der Aufkauf tierischer Erzeugnisse.

Zugleich gelingt uns noch nicht alles, so wie man es sich wünscht, wie es notwendig ist. Wir sind uns des-

Rede des Genossen D. A. KUNAJEW

Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans

Teure Genossen! Im Bewußtsein ihrer geistigen und Blutsverwandtschaft mit allen Sowjetmenschen begehen die Werktätigen Kasachstans den ruhmreichen 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR, der in die Annalen unseres Staates und in das dankbare Andenken der ganzen fortschrittlichen Menschheit als eine unvergängliche goldene Zeile eingehen wird. (Beifall.)

Im ausschließlichen, gehaltvollen und zielgerichteten Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen Jurj Wladimirowitsch Andropow sind tiefgreifend die historischen Erfahrungen der Partei und des Landes verallgemeinert, ist in seiner ganzen dialektischen Vollkommenheit der Triumph der siegreichen Ideen des proletarischen sozialistischen Internationalismus und der wahren sozialen Gerechtigkeit widergespiegelt, ist anschaulich die organisierende Rolle der Partei, ihres Leninschen Zentralkomitees aufgezeigt, dessen erspriehliche Tätigkeit viele Jahre weise von Leonid Iljitsch Breschnew geleitet wurde. (Beifall.)

In diesem Referat, das Programmcharakter trägt, und der zweifellos große internationale Resonanz auslösen wird, sind sehr exakt die maßgeblichen Aufgaben

in den aktuellsten Positionen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung, der Nationalitätenpolitik, der internationalen Lage und der Festigung des Weltfriedens umrissen und, was alle Menschen des guten Willens besonders erfreut, hat er erneut mit aller Überzeugungskraft bewiesen: Die ruhmreiche Sache Lenins befindet sich in starken und zuverlässigen Händen. (Beifall.)

Diese große Sache lebt in den Großtaten der Partei und des Sowjetvolkes, aller unserer Republiken fort und wird ewig fortleben. (Beifall.)

Es besieht kein Zweifel darüber, daß die durch ihre bolschewistische Prinzipientreue und Offenheit bemerkenswerten Gedanken die Jurj Wladimirowitsch Andropow heute geäußert hat, mit besonderer Kraft in den Herzen der Kasachstaner wie auch aller Sowjetmenschen Anklang finden werden durch die einmütige Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei, durch den leidenschaftlichen Wunsch, noch besser zum Wohle des Landes, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft, im Namen unserer Endziele — des Friedens und des Kommunismus. (Beifall.)

Wir sind stolz darauf, daß das kasachische Volk, wie auch ein be-

liebendes anderes Volk des Sowjetlandes, seine Wiedergeburt, seinen ökonomischen und geistigen Aufstieg der sowjetischen Gesellschaftsordnung, der Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei — des erprobten Steuermanns der neuen Welt und ihres weisen Erbauers verdankt.

Auf dem Kurs Lenins und des Großen Oktober hat Kasachstan ungestüm den Weg vom feudalen Mittelalter zu den Höhen der sozialistischen Zivilisation durchgemessen. Wahrhaft unendlich sind die erstaunlichen Beispiele der Dynamik und des Ausmaßes der radikalen Umwandlungen in unserer Republik. Die Enkel der gestrigen Nomaden — heute Getreidebauern und Viehzüchter, Bauarbeiter und Hüttenwerker, Geologen und Maschinenbauer — Menschen aller Berufe und Altersstufen stellen die unerschöpflichen Reichtümer Sowjetkasachstans in den Diensten der Volkswirtschaft des Landes. Allein seit Beginn des Planjahres hat unsere Republik 180 neue große Werke, Produktionsabschnitte und Betriebe ihrer Bestimmung übergeben, die in voller Übereinstimmung mit den Forderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution ausgerüstet sind, sie hat ei-

nen gewichtigen Beitrag zu den Lebensmittellösungen des Landes geleistet, einen neuen Aufschwung der Wissenschaft und Kultur erzielt.

Das alles und vieles andere mehr zeugt beredt von der umgestalteten Macht des reellen Sozialismus, von der großen Sorge der Partei für das Wohl des arbeitenden Volkes. (Beifall.) Jeder Werktätige kann sich an seinem persönlichen Schicksal, am Schicksal der Republik und des Landes davon überzeugen, daß diese Sorge stets das höchste Anliegen der Partei war, ist und bleibt. Und es gibt nichts und kann auch nichts geben, das lichter und reiner wäre als unser aufrichtiger Dank, den wir heute und immerdar an die teure Partei und an ihren Kampfstab — das Leninsche Zentralkomitee — richten. (Anhaltender Beifall.)

Besonders teuer unter den grandiosen Umwandlungen auf dem uralten kasachischen Boden sind der Welt und auch uns die Erdstürmung des Kosmos und die Neulandepöppe.

Das Neuland, auf dessen Weiten in der Vergangenheit selbst der Rauch eines Lagerfeuers der Schafherden eine Seltenheit war, hat heute den kasachischen Boden von

Grund auf umgewandelt, ihn zu einer der größten Getreidebau- und Viehzuchtbasen des Landes gemacht. Aber das Neuland ist nicht nur das erstklassige goldgelbe Korn. Das ist moderne Industrie, entwickelte Kommunikationen, eine mächtige Energieerzeugungsregion des Landes. Das Neuland ist eine garantierte und zuverlässige ökonomische Reserve der Gegenwart und der absehbaren Zukunft. Das Neuland ist schließlich ein neuer Typ des Herren des Bodens — eines Menschen mit weitem Gesichtskreis und Meisterschaft, eines leidenschaftlichen Patrioten und überzeugten Internationalisten, der bereit ist, eine beliebige Aufgabe der Partei des großen Lenin zu erfüllen. (Beifall.)

Wir sind Realisten und sind deshalb weit entfernt vom Gedanken, unsere Wirklichkeit ohne jegliche Probleme darzustellen. Nein, und abwärts nicht. Aber ganz offensichtlich ist auch, daß Kasachstan heute dank den Großtaten der Partei und des ganzen Sowjetvolkes über bedeutend gewachsene Möglichkeiten verfügt, um einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung einer der wichtigsten Aufgaben zu leisten, die von der KPdSU gestellt worden sind — des Lebensmittellösungsprogramms. Seine erfolgreiche Realisierung betrachten die Kasachstaner als ihre vornehmste Pflicht.

In ihrem Alltagsleben stellen und lösen die Kommunisten, die Werktätigen Kasachstans, wie die Partei das von ihnen fordert, mit al-

ler Offenheit Fragen der Verbesserung der Plan- und Arbeitsdisziplin, der Arbeit des Transports, anderer Bereiche der Ökonomie, der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur, sie sind bestrebt, durch reelle Taten weitgehend zur weiteren Hebung des ökonomischen, geistigen und Verteidigungspotentials des Landes, zur Festigung der Völkerfreundschaft — dieses unseres teuersten Guts — beizutragen. (Beifall.)

Das kasachische Volk hat vor 250 Jahren sein Schicksal freiwillig und für ewig mit dem Schicksal des großen russischen Volkes verbunden. Heute tritt das Volk des multinationalen Kasachstans in der einigen Völkerfamilie als aktiver Schöpfer der Praxis des entwickelten Sozialismus, seiner materiellen und geistigen Werte, als treuer und zuverlässiger Durchführer der Leninschen Prinzipien der Nationalitätenpolitik auf. Überall in Kasachstan vollziehen sich erspriehliche Prozesse der Internationalisierung der Arbeit, der Lebensweise und des gesamten öffentlichen Lebens.

In unserer Republik leben und arbeiten Vertreter von mehr als hundert Nationalitäten und Völkern. Multinational und mehrsprachig sind unsere Kollektive. Aber wir alle verstehen uns vortrefflich, und das ist wunderbar! Denn wir leben unter der gleichen nicht verlöschenden Sonne der Sonne der Leninschen Völkerfreundschaft, sprechen die Sprache unserer Herzen und Seelen — die Sprache des Internationalismus, die

Sprache Lenins, und arbeiten alle zusammen für den Kommunismus. (Beifall.)

Wir sehen tief und voller Dankbarkeit ein, daß die Ursprünge des Erreichten und der Perspektiven des Kommenden in der ständigen Sorge der Partei, in der Hilfe aller Sowjetvölker und vor allem unseres teuren Freundes und älteren Bruders — des großen russischen Volkes — liegen! (Beifall.)

Nehmen Sie, teure Genossen, unseren heiligen und unzerstörbaren Schwur der Treue zur teuren Partei und zum Bruderband der Sowjetvölker entgegen, denen Kasachstan alle verdankt, woran er reich und berührt ist auf dieser nach dauerhaftem Frieden lechzenden Erde!

Heute versichern die Kommunisten, die Werktätigen Sowjetkasachstans vor dem ganzen Lande und der Welt dem Zentralkomitee der KPdSU und dem Obersten Sowjet der UdSSR, daß wir unsere mächtige und lebenspendende Einheit immer weiter festigen und mehrern, und keine Energie und Arbeit scheuen werden für die Realisierung der erhabenen Pläne des XXI. Parteitags der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Leninschen Nationalitätenpolitik in der gegenwärtigen Etappe. (Beifall.)

Ruhm der teuren Partei — dem Inspirator und Organisator aller unserer Siege! (Beifall.)

Es lebe in Jahrhunderten das heroische Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus! (Anhaltender Beifall.)

(Fortsetzung S. 3)

Bruderbund der Erbauer des Kommunismus

(Fortsetzung, Anfang S. 1, 2)

dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans Genosse Sch. R. Raschidow. Die Großtat des Sowjetvolkes und seines bewährten Führers — der Partei der Kommunisten — sagte der Redner, ist in ihrer ganzen Erhabenheit und umfassend in der markanten Rede des Genossen J. W. Andropow aufgezeigt. Mit Leninscher Kühnheit, mit revolutionärem Schwung und tieferschürfend sind darin die vorrangigen Aufgaben und Perspektiven der Vorwärtsbewegung exakt formuliert.

Gleich allen Sowjetmenschen setzen die Werktätigen Usbekistans alles daran, um die Pläne der Partei ins Leben umzusetzen. Diese Sicherheit beruht auf einer festen Grundlage. Dank der ständigen Fürsorge der Partei und Regierung, dank der großzügigen Hilfe aller Sowjetvölker mit unserem älteren Bruder — dem großen russischen Volk — an der Spitze hat Usbekistan in den Jahren der Sowjetmacht einen steilen Aufschwung vom Feudalismus zu den Höhen des sozialen Fortschritts genommen.

Nach Charakterisierung der Erfolge, die die Republik in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung errungen hat, unterstrich der Redner, daß ihre zuverlässige Grundlage unsere allgemeine Brüderlichkeit ist, deren Wurzeln in die ersten Tage der Gründung zurückreichen. Er erinnerte daran, daß vor 60 Jahren die Arbeiter der Krasnaja Presnja die Patenschaft über Buchara übernahmen. Unter anderen Ausrichtungen schickten sie damals auch eine Pumpe mit einer Kapazität von zwei Pferdestärken und schrieben in ihrem Brief: „Zur Beförderung von Berieselungswasser“. Gegenwärtig werden die ganze Buchara-Oase, die ganze Karakumsteppe und alle Gebiete Usbekistans maschinell bewässert.

Diese Maßstäbe werden durch die gigantische Entwicklung der sowjetischen Energetik und Elektrotechnik gewährleistet. Doch wir vergessen nicht, sagte der Redner, daß der erste Schritt auf diesem Wege durch das brüderliche Geschenk der Moskauer Arbeiter gekennzeichnet war. Hab Dank, revolutionäre Krasnaja Presnja, daß Du schon damals unseren Blick in die Zukunft geschärft hast, hab Dank, teures Moskau!

Und ähnlicher Beispiele gibt es eine Vielzahl. Als ein von Hand geschaffenes Symbol der Leninschen Völkerfreundschaft leuchtet hell der Stern des Ostens — das nach dem Erdbeben wiedererstandene Taschkent. Und nicht von ungefähr tragen seine Plätze, Straßen, Paläste und U-Bahn-Stationen den Namen „Völkerfreundschaft“, viele seine Stadtviertel sind nach einzelnen Unionsrepubliken und Großstädten des Landes benannt.

Aber nicht nur unter außerordentlichen, dramatischen Umständen stehen die Sowjetvölker einander bei. Die unerschütterliche Einheit, die gegenseitige Hilfe und Unterstützung, die Achtung und das Vertrauen, die Freundschaft und Brüderlichkeit der werktätigen Völker sind längst zum Gesetz und Charakter der sowjetischen Lebensweise geworden.

Unser Land ist jung, es durchlebt fürwahr die goldene Zeit seiner Geschichte. Sein Alter zählt erst einige Jahrzehnte. Doch die Großtaten seines Volkes — die Helden- und die Arbeitstaten — zeugen von der allesbezüglichen Kraft des Marxismus-Leninismus, von der moralischen Reinheit und stilllichen Reife der Sowjetmenschen.

Unter der Führung der KPdSU schuf das Sowjetvolk die fortschrittlichste und gerechteste Gesellschaftsordnung in der Geschichte der Menschheit, sagte Genosse E. Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrats der DDR.

Die Bürger der DDR, unterstrich er, werden niemals die Großtaten unseres Befreiers, des Sowjetvolkes vergessen. Die Zerschlagung des Faschismus gab dem deutschen Volk die historische Möglichkeit, eine von Ausbeutung und Unterdrückung freie Gesellschaft aufzubauen. Bereits 30 Jahre schreitet die Deutsche Demokratische Republik auf einem stabilen Entwicklungsweg. In der Gemeinschaft der sozialistischen Bruderländer erfüllt sie ihre internationale Pflicht als eine Bastion des Sozialismus und des Friedens im Herzen Europas.

Das Bruderbündnis mit der KPdSU und der UdSSR, stellte der Redner fest, war, ist und bleibt für das Volk der DDR die unerschütterliche Grundlage für die Vorwärtsbewegung auf dem Weg des Sozialismus und des Friedens. Unser Bündnis festigend, erfüllen wir die Gebote von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck, die in der Freundschaft mit der Sowjetunion ein festes Fundament für die sichere Zukunft unseres Volkes sahen.

Die Ergebnisse der Zusammenarbeit der beiden Länder sprechen für sich selbst. Der Redner führte Beispiele gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit der UdSSR und der DDR in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik an.

Besondere Beachtung schenkte er dem Friedensprogramm der KPdSU, das den Weg zum dauerhaften Frieden weist. Das Volk der DDR, die auf der Scheidelinie zwischen dem Sozialismus und dem Imperialismus liegt, weiß, daß es nichts Wertvolleres als den Frieden gibt. Wir unterstützen vom ganzen Herzen die konstruktiven Vorschläge der UdSSR, gerichtet auf die Einstellung des Wettrüstens, auf die Realisierung konkreter Maßnahmen zur Abrüstung, insbesondere der Kernwaffenabrüstung, auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichheit und der gleichen Sicherheit.

Der Redner brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß es nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist, die Pläne der aggressiven Kreise der USA und der NATO zu vereiteln, keine Kern-

katastrophe zuzulassen, die friedliche Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung zu behaupten. Davon zeugen die 65 Jahre, die nach dem Großen Oktober verstrichen sind, und die 60 Jahre des Bestehens der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Die unsterblichen Ideen von Marx-Engels-Lenin führen die Völker der Welt zu neuen Siegen des Friedens und des Sozialismus.

Es spricht der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew. (Sieh S. 2)

Die Gründung der UdSSR ist ein wahrhaft historisches Ereignis, das dem Sowjetvolk eine breite Perspektive für den Aufbau eines neuen Lebens eröffnet hat, erklärte das Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der Partei der Arbeit Koreas und der Premier des Verwaltungsrates der KDVR Li Jong Ok, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde. Die vergangenen sechzig Jahre waren für das Sowjetvolk die Periode tiefgreifender Wandlungen, die Periode eines großen Fortschritts und Erlühens.

Gegenwärtig kämpft das Sowjetvolk unter der Führung der Kommunistischen Partei mit Genossen J. W. Andropow an der Spitze energisch für die Realisierung des vom XXVI. Parteitag der KPdSU angenommenen eiften Fünfjahresplans und erringt dabei beachtliche Erfolge. Das koreanische Volk freut sich aufrichtig über alle Erfolge des sowjetischen Brudervolkes und begrüßt sie.

Seit dem Sieg der Oktoberrevolution und der Gründung des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates auf dem Erdball, führte der Redner weiter aus, haben sich in der internationalen Arena grundlegende Wandlungen vollzogen. Der Sozialismus ist über den Rahmen nur eines Landes hinausgewachsen, hat sich im Weltmaßstab entwickelt und ist als entscheidende Kraft erstarbt, die imstande ist, die imperialistische Politik der Aggressionen und Kriege zu zügeln, den Frieden und die Sicherheit in der Welt zu garantieren.

Der Redner sprach im weiteren von den Errungenschaften der Werktätigen der KDVR. Er äußerte herzlichen Dank an die KPdSU, die Regierung der UdSSR und das sowjetische Brudervolk für die Unterstützung und Solidarität. Unterstrich er, daß die Beziehungen zwischen der brüderlichen Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen Korea und der Sowjetunion auch weiter erstarben und sich im Interesse der Völker beider Länder, im Interesse der Einigung der Kräfte des ganzen Sozialismus entwickeln werden.

Das Wort ergreift der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Georgiens Genosse E. A. Schwarnadse. Unser Bund ist ewig, sagte der Redner, weil er sozialistisch ist. Er ist freiwillig, denn er gründet auf den höchsten demokratischen Prinzipien und den humanistischen Idealen der Menschheit.

Vor zehn Jahren, sagte im weiteren der Redner, versprochen wir von dieser Tribüne aus, den Anteil der Republik am einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes durch Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, der Festigung der Partei-, Staats- und Arbeitsdisziplin zu vergrößern. All diese Jahre zog sich durch das Leben der Republik wie ein roter Faden die Sorge für die Erhöhung der Verantwortung unseres Volkes vor der Sowjetunion. Nicht ohne Stolz berichten wir: Jedes der verlassenen zehn Jahre war durch die Verleihung von Roten Fahnen an Sowjetgeorgien gekennzeichnet. Die Produktion des Nationaleinkommens und das Industriepotential haben sich in dieser Zeit verdoppelt. Auch der Aufkauf von Agrarprodukten hat sich verdoppelt. Erfolgreich werden die Aufgaben der ersten zwei Jahre des laufenden Planjahres erfüllt.

Zugleich gibt es bei uns viele Unterlassungen und Probleme, betonte der Redner. Und gerade die subjektiven Faktoren, vor allem die Festigung der Disziplin, die Erhöhung der Verantwortung, die Entwicklung der Initiative und des Schöpferturns der Massen betrachten wir als kolossale Reserven des Wachstums und als Wege zur Überwindung der Mängel.

Von der Lösung der Nationalitätenfrage in der UdSSR sprechend, unterstrich der Redner, daß die Geschichte des georgischen Volkes keinen solchen Aufschwung der nationalen Kultur und Wissenschaft wie in den Jahren der Sowjetmacht kennt. Unsere Feinde behaupten anderes. Die Imperialisten, die übersehen „Sowjetologen“ und „Politologen“ aller Schattierungen „prophetisieren“ den Zerfall der Sowjetunion. Im Lager der Imperialisten bekundet man besondere „Sorge“ für die Georgier, fasselt von der angeblichen „Russifizierung“, „Unterdrückung“ der georgischen Sprache, von der Schmälerung der Rolle der nationalen Kultur usw.

Was für ein Recht haben diese Herren, sich für Georgien zu kümmern! Einst lebten in den USA etwa 3 Millionen Ureinwohner. Ihr tragisches Schicksal ist unbekannt. Heute steht Sowjetgeorgien wie auch alle Republiken auf dem Niveau der Weltzivilisation.

Im nächsten Jahr soll der ruhmreiche 200. Jahrestag der Vereinigung Georgiens mit Rußland begangen werden, sagte der Redner im weiteren. Seine vorrevolutionäre leidgeprüfte Geschichte überblickend, stellt sich jeder Georgier die Fra-

ge: Wie sind wir am Leben geblieben? Wir sind deshalb am Leben geblieben, weil wir zusammen mit dem großen russischen Volk gewesen sind!

Welche Kraft zog Georgien zur Brüderlichkeit mit seinem nördlichen Nachbarn? Die Hoffnung auf Erlösung von der physischen und geistigen Vernichtung? Selbstverständlich. Aber nicht nur das. Das Wichtigste, was Georgien zu Rußland zog, war recht eigentlich das Wesen des großen russischen Volkes, seine vielseitige Begabung, seine Weisheit und sein Klassenbewußtsein, sein revolutionärer Geist, sein Genie — das Genie des großen Lenin. Nur solch ein Volk konnte die sozialistische Revolution vollbringen, nach dem Willen der Kommunistischen Partei ein unerschütterliches Reich der Brüderlichkeit und Gleichberechtigung schaffen.

Im Namen des heutigen Georgiens — einer Mitbegründerin der UdSSR — äußerte der Redner seinen Dank dem großen Rußland dafür, daß Georgien heute hell im Gestirn der Sowjetvölker leuchtet. Unter Beifall der Anwesenden betreten den Saal Vertreter der Sowjetjugend und Pioniere. Im Namen der 42 Millionen Komsomolzen und der Pioniere begrüßen sie die Teilnehmer der Festsitzung.

Die Abgesandten der Jugend des Landes dankten der Partei und der Heimat herzlich für ihre frohe glückliche Kindheit und Jugend, für das Glück, unter friedlichem Himmel leben und arbeiten zu dürfen. Im Saal erklingen die Sätze des Rapports über die Aktivistenarbeit der Jugend:

In Industrie- und Baubetrieben, auf der BAM und am Karakum-Kanal, in der Nichtschwarzerzone der Russischen Föderation und in den Gruben des Donbass, in Eki-bastus, Sibirien und im Fernen Osten — allorts, wo Jungen und Mädchen arbeiten, leben fort das Neuerntum der Sachanow-Leute, die Aktivistenarbeit der Frontbrigaden, der Enthusiasmus der Helden des Nachkriegs-Wiederaufbaus und der Neulanderschließung. Im Jubiläumswettbewerb haben mehr als 200 000 Komsomolzen- und Jugendkollektive die Aufgaben zweier Planjahre vorfristig bewältigt. Über eine Million Komsomolzen des Landes sind Mechanisatoren, fast 600 000 sind Viehzüchter. Mit beinahe dem Studium und aktiver Teilnahme an der Arbeit des Volkes antworten die sowjetischen Studenten auf die Fürsorge der Partei.

Im Namen der Jugend des Landes versicherten die Vertreter der jungen Generation der Heimat, der Partei, ihrem Leninschen Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow, daß der Komsomolstet ein treuer Helfer und eine zuverlässige Reserve der Kommunistischen Partei sein wird, daß die Jungen und Mädchen des Landes alles daran setzen werden, um die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU zu realisieren.

Sechs Jahrzehnte bedeuten in der Geschichte der Menschheit nur wenig. Doch in der erstaunlich kurzen Frist, die auf den Oktober 1917 folgte, sind die Völker, die sich früher unter dem Joch des Zarenreiches befanden, in ihrem Wachstum und in ihrer Entwicklung unvergleichbar weiter gegangen als im Laufe mehrerer vorangegangener Jahrhunderte, sagte das Mitglied des Politbüros, Zweiter Sekretär des ZK der KP Kubas, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrats und des Ministerrats, Minister der Revolutionären Streitkräfte der Republik Kuba Genosse R. Castro Ruz, der von den Sitzungsteilnehmern herzlich empfangen wurde.

Das kubanische Volk bewundert die großen Errungenschaften der Sowjetunion in allen Bereichen und ist stolz auf sie. Es weiß, daß diese Erfolge das Ergebnis des Schaffenselans des werktätigen Volkes ist, das durch Enthusiasmus, Talent, Beharrlichkeit und Mut große Reichtümer schuf und ein unentwegtes Wachstum des Lebensniveaus erreichte. Die Sowjetmenschen, erzogen an den Prinzipien des proletarischen Internationalismus, sind das erste Volk in der Geschichte, das mit Dutzenden anderer Völker aller Kontinente um ihres Wohlstands und Glücks Willen das mit ihnen teilt, was es durch Opfer und Entbehrungen erreicht hat.

Gegenwärtig, da die Abenteuerpolitik des Imperialismus die Menschheit vor eine gefährvolle Situation stellt, sehen wir erneut, daß die Sowjetunion feste und konsequente Positionen einnimmt und wie immer bereit ist, mit der ihr eigenen Besonnenheit für Frieden zu kämpfen. Der Frieden und die Sicherheit der Völker sind durch einen zuverlässigen Schild vor dem Wahnsinn und dem Hochmut derjenigen geschützt, die sich bemühen, den Lauf der Geschichte rückgängig zu machen. Die Imperialisten dürfen ihre Provokationen und Drohungen nicht unbestraft realisieren. Die Wahrheit ist auf der Seite derjenigen, die gegen das Weltrüstungswettrennen, gegen die Gefahr eines neuen Weltkrieges kämpfen.

Der Redner unterstrich, daß die Bande, die das sowjetische und das kubanische Volk, die KPdSU und die Kommunistische Partei Kubas verknüpfen, mit der Zeit immer immer erspürlicheren Charakter annehmen und sich im Prozeß des gemeinsamen Kampfes um Sozialismus und Frieden festigen. Und diese Bande kann niemand sprengen. Das kubanische Volk gehört zu denen, die imstande sind, bis zum Ende Treue zu halten und Würde zu wahren.

Die kubanische Revolution geht einen ehrlichen, geraden, lichten Weg, und wir werden von ihm nicht weichen, was es uns auch koste. Einer der Grundsteine, die unsere Vorwärtsbewegung auf diesem Weg möglich machen, sind die Bande der Brüderlichkeit und So-

lidarität, die Kuba und die Sowjetunion für ewig verknüpfen.

Es spricht der Erste Sekretär des ZK der KP Litauens Genosse P. P. Griskivičius. Die Menschheit, sagte er, halte von jeher von einer Gesellschaft geträumt, in der es keine Ausbeutung und Gewalt geben würde. Die Sowjetmenschen haben diesen Traum Wirklichkeit werden lassen. Sie haben eine Heldentat vollbracht, die heute von der ganzen Welt bewundert wird.

Im Referat des Genossen J. W. Andropow ist markant und gehaltvoll der ruhmreiche Weg aufgezeigt, den der Sowjetstaat in den 60 Jahren zurückgelegt hat, und sind umfassende Aufgaben für die gegenwärtige Etappe gestellt. Diesen Weg geht zusammen mit den anderen Brudervölkern auch das litauische Volk. Darauf sind wir stolz, darin besteht unsere Kraft und unser Glück.

Heute, am Tag dieser freudigen Feier, erklärte der Redner, klingen besonders erhaben und sinnreich die uns teuer gewordenen Worte unserer Staats hymne: Von Rußland, dem großen, auf ewig verbündet, ragt hoch der Sowjetrepublik Bastion. Die vom Willen der Völker gegründete mächtige Sowjetunion bringt die Lebensfähigkeit, Richtigkeit und den Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik unserer Partei zum Ausdruck.

Über das Heute der Republik erzählend, teilte der Redner mit, daß der Ausstoß von Industrieproduktion im laufenden Jahr im Vergleich zu 1940 auf das 63fache und von Elektroenergie in derselben Zeit auf mehr als das 144fache gestiegen ist. Es sind Industriebranchen entstanden und neue schöne Städte emporgewachsen, von Grund auf hat sich das Leben des litauischen Dorfes verändert. Dort, wo die Bauern einst durch schmale Streifen Armböden getrennt waren, auf dem die von Holz gebauten Einzelgehöfte unter Strohdächern zerstreut waren, breiten sich jetzt die weiten Sowchos- und Kolchosfelder aus. Die so großen Programme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Dorfes sind dank der freigebigen Hilfe des Staates reell geworden.

Sowjetlitauen ist klein, es gleicht einem Bernsteintröpfchen. So äußerte sich die Dichterin Salome Neris, die im Sommer 1940 als Mitglied der Delegation des Volkssejms Litauens nach Moskau mit der Bitte gekommen war, Litauen in den Bestand der Sowjetunion aufzunehmen. Doch unsere Republik ist zugleich auch groß, denn sie gehört der einzigen Familie der Sowjetvölker. Tief wurzelt in unserem Leben das Gefühl des Sowjetpatriotismus, das Gefühl des Stolzes auf unsere sozialistische Heimat, die nicht an den Grenzen unserer Republik endet, sondern sich von der Ostsee bis zum Stillen Ozean ausdehnt. Überall gehören wir dem einzigen, mächtigen Land des Sozialismus an. Alles, wober wir heute verfügen, kam nicht von selbst. Die starken Arme der Werktätigen, das revolutionäre Pathos der Leninschen Ideen, die Freundschaft der Brudervölker — das ist die Gewähr aller unserer Siege. Und wir werden diese Freundschaft wie den Augapfel behüten!

Am 22. Dezember begrüßten die Teilnehmer der Festsitzung und die zahlreichen Gäste mit anhaltendem stürmischem Beifall die Genossen: J. W. Andropow, G. A. Alifjew, M. S. Gorbatschow, V. W. Gritschin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, A. J. Pelsche, G. W. Romanow, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, K. U. Tschernchenko, W. W. Schtscherbik, P. N. Demitschew, W. I. Dolich, T. J. Kisseljew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarew, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomenzew, E. A. Schwarnadse, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, K. V. Rüssakow, N. I. Ryschow.

Im Präsidium befindet sich auch die Leiter der Delegationen der sozialistischen Länder, der kommunistischen Arbeiter-, sozialdemokratischen, sozialistischen, revolutionär-demokratischen Parteien, der nationalen Befreiungsbewegungen und Organisationen, namhafte Staatsmänner zahlreicher Länder, die Leiter der Delegationen internationaler gesellschaftlicher Organisationen.

Der den Vorsitz führende Genosse D. F. Ustinow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR, erteilte das Wort dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidschans Genossen K. U. Bagirov.

Das Jubiläum der UdSSR führt, besonders klar und voll die Erhabenheit der von unserem Land erklimmen Höhen, die historische Novität der grandiosen Umgestaltungen vor Augen, unterstrich der Redner. Vor 60 Jahren hat der Kampfgefährte und Schüler W. I. Lenins, einer der ersten Vorsitzenden des ZVK der UdSSR Nariman Narimanow die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken als „ein Haus unter einem Dach“ bezeichnet. Mit Liebe und Hoffnung bauten die Sowjetmenschen an diesem Haus und verteidigten es, zusammen errangen sie Erfolge, halfen und unterstützten einander in der Zeit der härtesten Prüfungen.

In den 60 Jahren hat die weltbeste sozialistische Föderation freier Völker einen großen und ruhmreichen Weg zurückgelegt und ist zu einer Großmacht geworden. Das ist das Ergebnis der konsequenten Verwirklichung der vom Großen Lenin erarbeiteten Lehre zur Nationalitätenfrage. Und solche Ergebnisse vermochte gerade die Kommunistische Partei zu erzielen, die die Grundinteressen der Arbeiterklasse und der Werktätigen aller Nationalitäten konsequent zum Ausdruck bringt.

Als lebenbejahendes Beispiel des Triumphs der Leninschen Nationalitätenpolitik dient unsere Republik, ihr uralter umgewandelter und wunderschöner Boden. Unter der Führung der Kommunistischen Par-

tei errang das aserbaidhanische Volk hohe Gipfel der sozialistischen Zivilisation und nimmt einen würdigen Platz unter den Brudervölkern der Sowjetunion ein. Das ist eines der für unser Volk wichtigsten Ergebnisse des 60jährigen Weges der UdSSR. Ein weiteres höchst wichtiges Ergebnis ist die internationale Einigung mit allen Brudervölkern.

Für das aserbaidhanische Volk wird es auch weiterhin die vornehmste und heilige Pflicht sein, den Beitrag zur Festigung des Sowjetstaats, zur Vertiefung und Entwicklung der Brüderlichkeit und Freundschaft der Völker unermüdetlich zu vergrößern. Der Redner verwies auf die beachtlichen Erfolge der Werktätigen Aserbaidschans im Kampf um die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und im Produktionsaufgebot zu Ehren des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR.

Wir sind mit Recht stolz auf die Errungenschaften unserer Republik und des ganzen Landes. Doch wir dürfen uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben, unterstrich Genosse J. W. Andropow. Die Parteiorganisation und die Werktätigen Aserbaidschans sehen ihre Pflicht darin, alle Reserven des sozialen und wirtschaftlichen Wachstums maximal zu nutzen, die Mängel entschieden zu beseitigen, die Partei-, Staats- und Arbeitsdisziplin zu festigen, die Verantwortung der Kader zu erhöhen, die Arbeit in strikter Übereinstimmung mit den Tagesforderungen zu gestalten, unbedingt voranzukommen und mehr zu erringen. Das ist die Leninsche Tradition der Partei. Und wir werden dieser Tradition und den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus treu bleiben.

Ans Rednerpult tritt der Generalsekretär des ZK der LRVP und Vorsitzende des Ministerrats der VdRL Genosse P. Phomviane. Mit großer Begeisterung, sagte er, begibt das laotische Volk zusammen mit dem Sowjetvolk und der ganzen fortschrittlichen Menschheit des Planeten den 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR. Im Namen der Laotischen Revolutionären Volkspartei und des ganzen laotischen Volkes und des ganzen laotischen Volkes solidarität und Hochachtung zum Ausdruck und überbrachte die besten Glückwünsche für die Kommunistische Partei der Sowjetunion und das Sowjetvolk.

Die Oktoberrevolution förderte die Aktivierung der revolutionären und nationalen Befreiungsbewegungen auf allen Kontinenten. Der Sozialismus hatte die Schranken eines Landes überschritten. Es entstand das sozialistische Weltsystem, das erstarbt und sich weiterentwickelt, einen mächtigen Einfluß auf die Weltprozesse ausübend. Das System erringt große Erfolge.

Gegenwärtig dient die Sowjetunion für das Weltproletariat und die unterdrückten Völker als ein inspirierendes Banner, als eine Fackel, die den Weg erleuchtet, sie ist ihnen Glaube und Hoffnung, feste Stütze und unzerstörbares Bollwerk der Kräfte der Revolution und des Friedens auf dem Planeten.

Wir sind stolz darauf, erklärte der Redner, daß die Volksdemokratische Republik Laos ein Mitglied der sozialistischen Ländergemeinschaft ist, und wir werden alle Kräfte zur Festigung unserer Gemeinschaft aufbieten, deren Fundament die große Sowjetunion ist. Wir freuen uns über die sich zwischen Laos und der Sowjetunion herausgebildeten brüderlichen Beziehungen und die erspürliche Zusammenarbeit.

Die laotische Revolution verspirte stets die Aufmerksamkeit und Fürsorge seitens der KPdSU, des Sowjetstaates und des sowjetischen Brudervolkes, indem sie von ihnen Unterstützung und Hilfe empfing. Der Redner äußerte aufrichtig Dank für diese Hilfe, die gemäß den hohen Prinzipien des sozialistischen Internationalismus erwiesen wird.

Wir, sagte er, betrachten die Stärkung der Solidarität und der allseitigen Zusammenarbeit mit der UdSSR als einen bestimmenden Faktor unserer Siege bei der Verteidigung der Heimat und dem Aufbau des Sozialismus in Laos, als unserer Partei und unseres Staates, den Grundstein der Außenpolitik als den Quell allesbezüglicher und unbesiegbarer Kräfte.

Das laotische Volk unterstützt, wie auch alle friedliebenden Völker der Erde, die auf die Erhaltung und Festigung des Friedens gerichtete Außenpolitik der Sowjetunion, sagte der Redner.

Heute, sagte der Erste Sekretär des ZK der KP Moldawiens Genosse S. K. Grossu, steht das Sowjetland vor der ganzen Welt als eine achtunggebende Großmacht da, die die Völkerfreundschaft und die Kraft eines Staates verkörpert, der sicher auf dem Weg des sozialistischen Aufbaus schreitet. Wir richten unsere Blicke auf unsere Partei, die, treu dem Marxismus-Leninismus ist, unermüdetlich die Interessen des Volkes schützt, durch ihre titanische Tätigkeit die friedliche Arbeit der Sowjetmenschen gewährleistet und dadurch die grenzenlose Liebe der Werktätigen erworben hat.

Wir hörten uns das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow mit Stolz und innerer Bewegung an. Dort gibt es gehaltvolle, zu Herzen gehende Worte von der weltweiten Bedeutung der Gründung der UdSSR, von den größten sozialökonomischen und geistigen Errungenschaften unseres Volkes.

Sowjetmoldawien liefert ein markantes Beispiel des Triumphes der Leninschen Nationalitätenpolitik, eines wahren Triumphes der Freundschaft und des Zusammenschlusses der Nationen und Völker. Das moldauische Volk, in dessen Leben es in der Vergangenheit viel Leid und Entbehrung gegeben hat, ist im hellen Gesirne der so-

zialistischen Republik ein gleiches unter gleichen. In einem historischen kurzen Zeitabschnitt haben die Werktätigen der Republik mit Hilfe der Brudervölker und vor allem des großen russischen Volkes eine leistungsstarke Industrie und eine hochentwickelte Landwirtschaft geschaffen. Der Umfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft hat sich in den Nachkriegsjahren auf das 4fache vergrößert. Einen großen Aufschwung haben die Werkskomplexe des Agrar-Industrie-Komplexes erzielt.

Die geistige Schatzkammer des moldauischen Volkes hat die hohen moralischen Werte des Sozialismus in sich aufgenommen. Unermüdetlich gewachsen ist die nationale Intelligenz. Schöner geworden sind die Städte und Dörfer, in ihrer ungestümen Entwicklung haben sich die gewaltigen Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaftsordnung offenbart.

Das moldauische Volk, sagte abschließend der Redner, schätzt es als sein größtes Glück, daß es zusammen mit allen Völkern unseres Landes, die in Gedanken, Taten und in grenzenloser Treue zur Partei stets gleichgesinnt sind, zum Kommunismus schreitet. Dem Vermächtnis Lenins getreu, werden die Werktätigen der Republik auch in der Zukunft die Freundschaft festigen, das Banner des proletarischen Internationalismus hoch tragen, für Frieden und für die erfolgreiche Realisierung der erhabenen Pläne der Partei kämpfen.

Eine Ansprache hielt der Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzende des Präsidiums des Großen Volkshurals der MVR Genosse J. Zedenbal, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde. Die Bildung der UdSSR, sagte er, war eine zuverlässige Grundlage für den weiteren Zusammenschluß der freien und gleichberechtigten Völker, die die Staatsmacht unter der Führung der bolschewistischen Partei mit dem genialen Lehrer der Werktätigen Wladimir Iljitsch Lenin an der Spitze errungen haben.

Auf ihrem siegreichen Weg hat die Sowjetunion als der Hort der einheitlichen Familie der multinationalen Werktätigen die Wahrheit und die ungesteigerte Kraft der marxistisch-leninistischen Lehre, die Aktualität und Wirksamkeit der Leninschen Nationalitätenpolitik der ganzen Welt vor Augen geführt.

Für die Länder der sozialistischen Gemeinschaft, für alle progressiven Kräfte unseres Planeten ist die UdSSR ein zuverlässiges Bollwerk und eine wahre Bastion der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker verschiedener Kontinente, ihr treuer Freund und Verbündeter im Kampf um die friedliche und glückliche Zukunft.

Ein markantes Zeugnis dafür ist der mehr als sechzigjährige revolutionäre Entwicklungsweg der Mongolei. Das mongolische Volk, das nach den Völkern der Sowjetunion als erstes den Weg der Oktoberrevolution betrat, hat dank der brüderlichen Freundschaft und der vielseitigen Zusammenarbeit mit dem Sowjetland, seiner aufrichtigen allseitigen Hilfe und Unterstützung erfolgreich den nichtkapitalistischen Entwicklungsweg durchgemacht und löst heute sicher die Aufgaben des sozialistischen Aufbaus.

Die Kommunisten und Werktätigen der MVR sind stolz auf die grandiosen Erfolge und Großtaten des Sowjetvolkes im kommunistischen Aufbau, sie unterstützen restlos die friedensdienliche Außenpolitik, die konstruktiven Bemühungen des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung, gerichtet auf die Erhaltung und Festigung des Friedens, auf die Abwendung der Gefahr einer atomaren Katastrophe.

Wir haben uns das inhaltreiche und inspirierende Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow mit großer Aufmerksamkeit angehört, unterstrich der Redner. Die im Referat umrissenen Probleme und Ideen sind aktuell für die weitere Festigung der brüderlichen Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder und dienen als ein neuer Stimulus im Kampf der progressiven Kräfte des Planeten für Frieden und Sicherheit der Völker.

Der Redner versicherte, daß die Mongolische Revolutionäre Volkspartei, die Regierung der MVR und die mongolischen Werktätigen die mongolisch-sowjetische Freundschaft auch ferner unermüdetlich stärken und die Einheit der sozialistischen Bruderländer, aller progressiven Kräfte im Kampf um den Triumph des Sozialismus und Kommunismus größtmöglich festigen werden.

Es spricht der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands Genosse A. E. Voss, die in diesem Saal herrschende Atmosphäre der gehobenen Stimmung und Feierlichkeit, sagte er, widerspiegelt die Begeisterung und den Elan unserer ganzen entrückten Sowjetfamilie.

Die im Referat des Genossen J. W. Andropow gelieterte begeisterte Einschätzung der Errungenschaften aller Unionsrepubliken stärkt unsere Kräfte und ruft uns zu neuen Großtaten im Namen des Kommunismus und des Friedens der Erde auf. Heute würdigen wir als die größte Errungenschaft des Sozialismus, als unser tagtägliches Wohl die unbestreitbare Tatsache, daß in unserem Land zum erstenmal auf dem Erdball die wahre große Brüderlichkeit der Menschen der Arbeit entstanden und erstarbt ist, die vereint sind durch Gemeinsamkeit der Ansichten, Interessen und Ziele, daß sich in der Geschichte nie gesehene Beziehungen herausgebildet haben, die wir mit Recht Leninsche Völkerfreundschaft nennen.

Diese unerschütterliche Freundschaft, geschmiedet von Lenin und der Kommunistischen Partei, hat alle Prüfungen bestanden, die dem Sowjetvolk zuteil geworden sind, und ist zum Symbol und Inhalt der

sozialistischen Lebensweise geworden. Nie und unter keinen Umständen wird es jemandem gelingen, diese brüderliche Freundschaft zu erschüttern!

Die Völker aller Länder der Welt, sagte im weiteren der Redner, blicken auf unser Land mit Begeisterung und Hoffnung. Und wenn man in diesem Saal innige Begrüßungsworte und gute Wünsche für die Sowjetunion von Abgesandten aller Kontinente hört, empfindet man tiefe innere Bewegung und Stolz.

Eine lebendige und markante Bestätigung der großen lebensbejahenden Kraft des Sozialismus, der Freundschaft und Brüderlichkeit unserer Völker ist Sowjetlettland. Als Bestandteil des einheitlichen Volkswirtschaftskomplexes hat es in seiner Entwicklung unerschöpfliche Möglichkeiten bekommen, sich auf die Wirtschaftsmacht des ganzen Sowjetlandes zu stützen.

Das ermöglichte es, die materiellen und Menschenressourcen der Republik maximal effektiv zu nutzen und die Entwicklung der Volkswirtschaft in einem so raschen und stabilen Tempo zu gewährleisten, das die Welt des Kapitals nicht kennt. Es genügt zu sagen, daß Lettland heute seinem Wirtschaftspotential nach, bildhaft gesprochen, 47 bürgerliche Lettlands des letzten Vorkriegsjahres darstellt.

Alles hoch schätzend, was die Lettische SSR in den Jahren der Sowjetmacht errungen hat, sagen wir herzlichen Dank der Brudervölker der Völker der UdSSR und in erster Linie dem gesamten russischen Volk. Es ist unser Glück und zugleich die Gewähr unserer künftigen Erfolge und Siege, daß zur Hauptkraft, zum Rückgrat, um das sich die großen und kleinen Völker für immer zum unerschütterlichen Bund zusammengeschlossen haben, das große Rußland, das große russische Volk geworden ist. Wir werden alles unternehmen, damit die lebendige Einheit der Brudervölker sich auch weiter festigt und entwickelt, werden immer und in allem Treue zum Leninschen Banner halten.

Es gibt auf Erden kein einziges Volk, keinen einzigen werktätigen Menschen, auf die die große historische Wende, die ihren Anfang auf Ihrem Boden genommen hatte, nicht direkten oder indirekten Einfluß ausgeübt hätte, sagte der Erste Sekretär des ZK der PVAP und Vorsitzende des Ministerrats der VR Polen Genosse W. Jaruzelski, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde.

Der erste sozialistische Staat hat den entscheidenden Beitrag zur Zerschlagung der faschistischen Barbaren geleistet und viele Staaten und Völker vor unvermeidlicher Vernichtung gerettet.

Wir begrüßen die sowjetischen Veteranen — die zuverlässigen Kampfgenossen, die Schulter an Schulter mit den polnischen Soldaten auf unserem Boden kämpften und ihn befreien halfen. Diese Bewahrung durch Feuer sowie die Entstehung unserer Waffenbrüderschaft werden wir für immer im Andenken behalten.

Die entschiedene Unterstützung seitens der Sowjetunion, unterstrich der Redner, hat Polen rechtmäßige Grenzen gesichert. Die sowjetische Hilfe hat die Wiedergeburt nach dem Kriege sowie die Industrialisierung unseres Landes erleichtert. Unschätzbar ist sie für uns auch bei der Überwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten. Wir werden das nie vergessen.

Polen steht in der fordersten Linie der globalen Front des Klassenkampfes. Die Vereinigten Staaten schaden Polen, wo und wie sie nur können. Auf solche Weise wollen sie die auf den Konferenzen in Jalta und Potsdam erarbeiteten Nachkriegs-Friedensregelungen abbauen. Daraus wird aber nichts. Volkspolen wird sich nicht dem Druck von außen beugen. Es wird eine Karte in einem fremden zynischen Spiel sein.

Wir sind imstande, unsere komplizierten inneren Probleme mit eigenen Kräften zu lösen, denn die zuverlässige Gewähr für die souveräne und gefahrlose Existenz Polens bilden das Bündnis mit der UdSSR, die Teilnahme am Warschauer Vertrag über Verteidigung sowie die Zusammenarbeit Polens im Rahmen des RGW.

Mit dem Sowjetland verbindet uns unverbrüchliche Freundschaft, sowohl in Leid als auch in Freud, in der Gegenwart wie auch in der Zukunft. Ihren Kern bildet die brüderliche Einheit zwischen der PVAP und der KPdSU, die Einheit, die das ideologische Fundament des Marxismus-Leninismus zu Grunde liegt. Während der für uns so schweren Prüfungen hat sich mit voller Kraft der internationalistische Inhalt unserer Beziehungen bestätigt. Sie gründen auf der gegenseitigen Achtung und Gleichheit, kennzeichnend für sie sind gegenseitiges Einvernehmen und Vertrauen. Diese Werte sind uns sehr teuer, und wir werden sie immer bewahren. Die VR Polen ist und bleibt ein festes zuverlässiges Element der sozialistischen Gemeinschaft.

Die friedensfördernde und zutiefst humane Politik der Sowjetunion, zu der L. I. Breshnew einen unvergeßlichen Beitrag geleistet hat, dient dem wichtigsten Anliegen unserer Zeit — der Rettung der Menschheit vor einer nuklearen Vernichtung. Sie hat sich die Anerkennung und Achtung von Millionen Menschen erworben. Polen unterstützt sie völlig und aktiv. Die von Genossen J. W. Andropow in der Sitzung dargelegten prinzipiellen Wertungen und Vorschläge bieten der ganzen Welt eine neue konstruktive Perspektive.

Die Sowjetunion sieht kühn in die Zukunft. Sie hat bewiesen, daß der Sozialismus eine lebendige Formationsform ist, die für alles Neue und Fortschrittliche aufnahmefähig ist, daß schon ihrem Wesen das Vermögen innewohnt, sich auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zu vervollkommen.

(Schluß S. 4)

Bruderbund der Erbauer des Kommunismus

(Schluß, Anfang S. 1-3)

Nachdrücklicher denn je fordert das Leben heute, alles zur Vereinigung der Bemühungen und zur engeren Zusammenarbeit der Völker, der sozialistischen Länder und aller demokratischen und fortschrittlichen Kräfte zu unternehmen, um dem gefährlichen Kurs, der zu Konfrontation und Krieg führt, ein Ende zu bereiten, zur Wiederaufnahme der Politik der Entspannung und Zusammenarbeit, zum Schutz des heiligen Rechts der Völker und zum Wohle seiner sozialistischen Heimat, im Namen des Triumphs des Kommunismus zu wirken, sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kirgisien Genosse T. U. Ussubajew.

In der markanten und tief beeindruckenden Rede des Genossen J. W. Andropow kommen der Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik, die heldenhaften Taten der Sowjetvölker und die inspirierenden Perspektiven ihrer Aufbautätigkeit zum Ausdruck. Das ist ein hervorragendes Dokument der schöpferischen Entwicklung der Theorie des Marxismus-Leninismus, ein beachtlicher Beitrag zur Praxis des kommunistischen Aufbaus.

Das in der Geschichte beispiellose sozialökonomische und kulturelle Aufblühen Kirgistans wie auch anderer Schwesterrepubliken ist das Resultat des ungestümen Aufschwungs von Feudalismus zum entwickelten Sozialismus, von Rechtslosigkeit und Armut zur nationalen Wiedergeburt, zu den Höhen der modernen Errungenschaften.

Das tadshikische Volk verdankt alle seine Erfolge dem Sieg des großen Oktober, der Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei, der brüderlichen Freundschaft der Völker, vor allem mit dem großen russischen Volk. Die Jahre des gemeinsamen Kampfes um den Sieg der sozialistischen Ideale waren für uns eine Schule der revolutionären Tapferkeit, Standhaftigkeit, ideologischen Reife und brüderlichen Freundschaft. Bei den Sowjetmenschen ist alles gemeinsam: Einheitlicher Staat — die große Sowjetunion, einheitliche führende und organisierende Kraft — die Partei Lenins, einheitliche Ideologie — der Marxismus-Leninismus und einheitliches liches Ziel — der Aufbau des Kommunismus.

Der Internationalismus durchdringt unser ganzes Leben. Allorts sind die Früchte des volksumfassenden Schöpferstums zu sehen. Die multinationalen Kollektive sind zur gewohnten Norm der sowjetischen Wirklichkeit geworden. Als eines der zahlreichen Beispiele dafür kann der Bau des Nurek-Kraftwerks „L. I. Breschnew“ dienen. Die Projektierungsarbeiten stammten aus Dutzenden Instituten. Hunderte Betriebe fertigten für das Kraftwerk Ausrüstungen. Am Bau des Wasserkraftwerks beteiligten sich mehr als vierzig Nationen und Völkern.

Die Tadshikische Republik ist ebenso wie ihre Kommunistische Partei eine der multinationalsten. Und darauf sind wir stolz. Die russische Sprache — die Sprache von Wladimir Iljitsch Lenin, die fast von der ganzen Stammbevölkerung beherrscht wird, hilft uns, einander trefflich zu verstehen, in Freundschaft zu leben und erfolgreich zu arbeiten.

Der Redner informierte über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen der Republik um ein würdiges Begehen des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR. In allen wichtigsten Kennziffern, sagte er, hält Tadshikistan das Niveau der Aufgaben des Planjahrfortschritts. Zugleich gibt es noch viele ungenutzte Reserven. Unsere Pflicht ist, sie rascher zu mobilisieren und den Beitrag zur weiteren Verstärkung der Macht des Sowjetstaates zu leisten.

Es gibt auf der Erde keinen anderen Staat, dem die Geschichte solche eine Verantwortung auferlegt hätte, es gibt kein anderes Volk, das solche Opfer getragen hätte wie das Volk ihres Landes, erklärte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Präsident der CSSR Genosse G. Husak, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde. Sie haben alle Prüfungen in Ehren bestanden. Die Völker der Welt werden nie vergessen, was die Sowjetunion für die Rettung der menschlichen Zivilisation im unersöhnlichen Kampf gegen den Faschismus geleistet hat.

Keine Hindernisse und Schwierigkeiten haben das Sowjetvolk auf seinem Weg als Bahnbrecher zum Halt gebracht. Die Sowjetunion begehrt ihren 60. Jahrestag als eine mächtige, allseitig entwickelte und moderne sozialistische Großmacht, als ein zuverlässiges Bollwerk des Friedens, Sozialismus, der Demokratie und des Fortschritts in der ganzen Welt. Als aufrichtige und treue Freunde des Sowjetlandes verspüren wir das Gefühl großer Freude darüber, daß die Völker der Sowjetunion ihr Fest mit neuen Erträgen begehen.

Mit der Sowjetunion, fuhr der Redner fort, sind aufs engste auch die Geschichte unseres Landes, der revolutionäre Kampf des tschechoslowakischen Volkes gegen Kapitalismus und Faschismus, für nationale und soziale Befreiung verbunden. Die Sowjetunion war uns ein Beispiel bei der Lösung der nationalen Frage in unserem Lande. Vor den Augen der besonders bewußten Söhne und Töchter unserer Völker, die ihr Leben dem Kampf für soziale Gerechtigkeit widmeten, stand immer die Sowjetunion. Während ihrer Aufenthalte in der UdSSR lernten sie und sammelten Kräfte für neue Klassenkämpfe.

Es ist unser großes Glück, daß wir heute beim Aufbau des ent-

wickelten Sozialismus uns auf Sie, sowjetischen Kommunisten, und das sowjetische Brudervolk, wie auf unseren treuesten Freund stützen und zusammen mit Ihnen im Namen der glücklichen sozialistischen Zukunft arbeiten können.

Den Leninschen Prinzipien des sozialistischen Internationalismus getreu, werden wir die tschechoslowakisch-sowjetische Freundschaft pflegen, weiterentwickeln und festigen sowie all das mehr, was zur Annäherung unserer verbündeten Staaten und Völker beiträgt.

Das tschechoslowakische Volk, betonte der Redner, schätzt hoch und unterstützt aktiv die friedensdienliche Politik der Sowjetunion und ihren großen Beitrag zur Sache der Erhaltung des Friedens und der internationalen Entspannung. Ich möchte Ihnen versichern, daß die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei, das ganze tschechoslowakische Volk in diesem Kampf treu, Schulter an Schulter, mit Ihnen stehen und immer Ihr zuverlässiger Bundesgenosse und Bruder sein wird.

Der heldenhafte 60jährige Weg, den unsere Völker, unser multinationaler einheitlicher Staat zurückgelegt haben, ist vom Genie des unsterblichen Lenins erleuchtet, sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens Genosse K. S. Demirtschan. Unversiegbare ist die Liebe der Sowjetmenschen zu ihrer großen sozialistischen Heimat, hoch ist unser Stolz auf deren historischen Heldentaten und erhabenen Errungenschaften, über die so umfassend und überzeugend in der prägnanten, tiefargumentierten Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow berichtet worden ist.

Das armenische Volk ist glücklich und stolz darauf, daß es in all diesen Jahren seiner neuen sozialistischen Biographie zusammen mit den siegreichen Völkern unter dem siegreichen Banner Lenins am großen Haus des Glücks und Wohlergehens der Völker mitbaue und auf seinem Boden grundlegende sozialökonomische Umwandlungen vollbrachte, indem es einen steilen Aufstieg zu den Höhen des alleinigen Fortschritts nahm. Das sowjetische Armenien ist heute ein in jeder Hinsicht hochentwickelter blühender Staat. Alle seine sozialistischen Neuerungen sind das Resultat der weisen Leitung der Kommunistischen Partei, der Verwirklichung der Nationalpolitik der KPdSU, der gemeinsamen Arbeit der Sowjetvölker.

Dank den Ideen Lenins, des Sozialismus, der revolutionären umgestaltenden Tätigkeit der Partei, der Freundschaft und gegenseitigen Hilfe, ihrer Aufbauarbeit schreiten die Völker des einstigen Zarenrußlands, die in das XX. Jahrhundert als rückständige und entrechtete, wirtschaftlich unterentwickelte Völker getreten sind, in das XXI. Jahrhundert in voller Blüte ihrer materiellen und geistigen Kräfte, als erfolgreiche sozialistische Nationen, auf ewig durch Leninsche Bande der Freundschaft und Brüderlichkeit verknüpft.

Heute sind es das Sowjetvolk und die Sowjetunion, die ihre große Heldentat für alle Völker, für den ganzen Planeten vollbringen. Unsere multinationale Heimat, die das Banner des Friedens und des Sozialismus hochgehoben hat, erschließt der Menschheit neue Horizonte der Entwicklung und des Fortschritts, neue moralische Werte und Ideale.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution hat die neue historische Epoche der revolutionären Umwandlungen und des Befreiungskampfes in der Welt eingeleitet und dadurch den Weg für die Entwicklung des Sozialismus als Weltprozess gebahnt, und der erste Staat der Arbeiter und Bauern ist zur Hoffnung und zum Stimulus für die unterjochten und ausgebeuteten Völker im Kampf um die eigene Befreiung geworden, betonte Genosse L. Kolischewski, Mitglied des Präsidiums der SFRJ, Mitglied des ZK des BdkJ, der sehr herzlich empfangen wurde. Auch die jugoslawische Revolution ist durch die Ideen des Leninschen Oktoberrevolution erzoget worden.

In den verflorbenen 60 Jahren hat die Sowjetunion solche Erfolge im Aufbau des Sozialismus erzielt, dank denen sie aus der Zahl der rückständigen Länder unter die höchstentwickelten Staaten der Welt vorgeht.

Die in ihrer multinationalen Gemeinschaft vereinten Völker der Sowjetunion haben bei allseitiger Entwicklung ihrer schöpferischen Kräfte außerordentliche Ergebnisse im Ausbau der Produktionskräfte, der Wissenschaft, der nationalen Kultur und des Volksbildungswesens erreicht. Die Völker und Volksgruppen Jugoslawiens freuen sich aufrichtig über die großen Erfolge der befreundeten Völker der Sowjetunion.

Ferner sprach der Redner vom Kampf der Arbeiterklasse und des Volkes Jugoslawiens unter der Führung des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens für die Freiheit und Unabhängigkeit, erinnerte an die Erfolge im Aufbau des neuen Lebens. Von der Freundschaft der Völker Jugoslawiens und der Sowjetunion sprechend, betonte er, daß diese Freundschaft im gemeinsamen bewussten Kampf gegen den Faschismus im zweiten Weltkrieg geschmiedet wurde. Heute entwickeln sich die jugoslawisch-sowjetischen Beziehungen erfolgreich auf allen Gebieten auf

den Prinzipien der Unabhängigkeit, Gleichberechtigung, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten und der gegenseitigen Achtung.

Der Redner erklärte, daß die internationale Lage niemals nach dem zweiten Weltkrieg so schwierig und kompliziert war wie heute. Sie ist belastet durch die ständige Aufrüstung, zahlreiche gefährliche Konfliktherde und die immer schwieriger werdende Wirtschaftslage der Entwicklungsländer. Um diese negative Entwicklung der internationalen Beziehungen zu stoppen, sind neue und immer aktivere Bemühungen aller friedliebenden Länder und aller Völker nötig, damit der Frieden in Übereinstimmung mit den Prinzipien der UN-Charta aufgebaut wird.

Nach der Pause präsierte in der Sitzung Genosse K. U. Tschernenko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU. Er ertheilte das Wort dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmens Genossen M. G. Gapuraw. Das Jubiläum des Sowjetlandes, sagte der Redner, ist ein Fest aller großen und kleinen Völker der UdSSR. Jedes dieser Völker spürt ständig an sich und in seinem Schicksal die lebendige Kraft des Leninschen Internationalismus. Und heute richten wir an die Brudervölker Worte der Dankbarkeit aller Sowjetmenschen. In erster Linie richten wir sie an unseren älteren Bruder — das große russische Volk — für seine uneigennützig brüderliche Hilfe und Unterstützung aller Nationen und Völker. Heute ist Sowjetland eine hochentwickelte Industriepublikum. In einer Woche liefert es so viel Industrieerzeugnisse, wieviel während des ganzen Jahres 1940 geliefert wurden. Qualitative Veränderungen hat auch das estnische Dorf erfahren. Unsere Landwirtschaft — das sind große Viehzuchtkomplexe und landwirtschaftliche Produktionsvereinigungen. In stürmischem Tempo entwickeln sich Wissenschaft und Bildung, Kultur und Gesundheitswesen.

Aber wir verstehen gut, daß das Erreichte nicht die Höchstgrenze ist. Wir haben noch ungenutzte Reserven, es gibt bei uns auch noch Mängel. Als ein Kampfprogramm haben die Werktätigen Estlands die Beschlüsse des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU aufgefaßt und bieten alle Kräfte auf, um das Erreichte zu mehren und ihren Beitrag zum einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes zu vergrößern.

Danach sprach der Präsident Finnlands M. Koivisto, der von den Teilnehmern der Festsitzung warmstens empfangen wurde. Im Namen der Regierung Finnlands und des finnischen Volkes gratulierte er den Völkern der Sowjetunion zum 60. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Ich tue das, sagte der Präsident, weil ich die grandiosen Errungenschaften der Sowjetmenschen bei der beharrlichen, langwierigen Arbeit am Aufbau ihrer Gesellschaft hoch einschätze.

Die Oktoberrevolution eröffnete den Weg zur Verwirklichung der Ideen Lenins in der Praxis. Nicht überall wurde an die Zukunft des neuen Staates geglaubt. Jetzt tritt niemand mehr solche irrtümlichen Meinungen. Beim Aufbau des ersten sozialistischen Staates der Welt sind in den vergangenen sechs Jahrzehnten solche Ergebnisse erzielt worden, die allgemeine Anerkennung hervorruhen. Der in den ersten Jahren seines Bestehens völlig isolierte Sowjetstaat hat in der Weltarena Anerkennung als Großstaat erworben, deren Stimme man Gehör schenkt und dessen Meinung in der ganzen Welt hoch geschätzt wird.

Der Präsident Finnlands rief zur Abwendung der Gefahren auf, die Kernwaffen für die Menschheit schaffen. Obwohl diese Gefahren schon längst bekannt sind und die Unvermeidlichkeit der Waffeneinschränkung im Prinzip überall anerkannt wird, wächst die Zahl der Kernwaffen fortwährend an. Kein einziger neuer Kernwaffentyp von noch so hoher Effektivität und Vernichtungskraft wird niemandes Sicherheit erhöhen. Die Sicherheit der Menschheit kann man nur mittels konkreter Maßnahmen festigen, gerichtet auf die Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und auf eine gegenseitige Verminderung der Zahl von Kernwaffen, um unter effektiver Kontrolle eine allgemeine und volle Abrüstung herbeizuführen.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU J. W. Andropow, sagte der Redner, betonte unlangst, daß die Sowjetunion von den ersten Tagen der Sowjetmacht an sich unentwegt zur offenen, ehrlichen Zusammenarbeit mit allen Ländern bereit erklärt, die ihr Einvernehmen entgegenbringen. Ein herrliches Beispiel dafür sind meines Erachtens die Beziehungen zwischen Finnland und der Sowjetunion, zwischen zwei Ländern mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Im kommenden Frühjahr jährt sich zum 35. Mal der Abschluß des Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zwischen der UdSSR und Finnland. Dieser Vertrag hat die auf Freundschaft und gegenseitigen Vertrauen basierenden gutnachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die heute im System der weitgehenden und vielseitigen Zusammenarbeit ihren Ausdruck finden, stabil gemacht. Dieser Vertrag, erklärte der Redner, ist Ausdruck des Willens der Völker, nebeneinander im Frieden zu leben, indem sie die zwischen ih-

nen bestehenden Unterschiede einsehen, doch ohne Vorurteile nach gemeinsamen Interessen suchen.

Die Teilnehmer der Sitzung wurden von den Angehörigen der Streitkräfte der UdSSR begrüßt.

Als Schwur der Mutter Heimat deren, die heute auf Kampfposten stehen und ihre heilige Militärpflicht als Bürger der UdSSR ableisten, erklangen im Saal die strengen und feierlichen Worte der Begrüßung. Sie wurden von Generalmajor W. A. Kopylow verlesen.

Die Sowjetsoldaten sind sich der ganzen Kompliziertheit der gegenwärtigen internationalen Lage, der Gefahr des ununterbrochenen Vertrauens zutiefst bewußt. Sie verstehen sehr gut, daß man den Frieden von den Imperialisten nicht erbiten kann, er muß verteidigt werden. Deshalb wahren die sowjetischen Streitkräfte höchste Wachsamkeit, gewährleisten zusammen mit den Verbündetenarmeen zuverlässig die Sicherheit unserer Heimat, der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und sind stets bereit, dem Aggressor eine vernichtende Abfuhr zu erteilen.

In den Reihen der bewaffneten Verteidiger des sozialistischen Vaterlandes dienen heute Söhne sämtlicher Nationen und Völkern. Das ist eine einheitliche Familie von Patrioten und Internationalisten.

Die Partei Lenins, das Sowjetvolk können sich fest auf ihre Söhne verlassen, die ihren ehrenvollen Dienst zur Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus versehen.

Wir schwören, das Vermächtnis Lenins — stets auf der Hut zu sein! — heilig zu wahren.

Wir schwören, keine Mühe zu scheuen, und wenn nötig, auch unser Leben einzusetzen für die Verteidigung der sozialistischen Heimat, für die entscheidende Abwehr einer beliebigen Aggression! — ertönt es im Kreml-Kongreßpalast.

Vor zehn Jahren, sagte der Generalsekretär des ZK der JSP, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Volksrates und Premierminister der VDRJ Genosse A. N. Mohammed, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde, hatte ich die Ehre, an der Feier des 50. Jahrestags der Gründung der UdSSR teilzunehmen. Ich möchte von ganzem Herzen sagen: Ihr Land ist inzwischen in der Tat stärker, reicher und schöner geworden.

Als Verfechter des Friedens und der Freiheit schätzen wir hoch die friedensfördernden Bemühungen und Initiativen der Sowjetunion sowohl in regionalem Maßstab — im Nahen Osten, in den Bereichen des Persischen Golfs, im Indischen Ozean und in Arabien, als auch in Europa und in der ganzen internationalen Arena. Die Rede des Genossen J. W. Andropow, die wir uns anhörten, ist von großer Bedeutung. Wir halten die darin gelieferte Einschätzung der gegenwärtigen Entwicklung des Weltgeschehens und der Probleme, die die Weltgemeinschaft zu lösen berufen ist, für richtig und unterstützen sie. Die in der Rede enthaltenen sowjetischen Vorschläge zur Erreichung des Weltfriedens rückhaltlos unterstützend, rufen wir alle zum Zusammenschluß auf, denen die Sache des Friedens und des sozialen Fortschritts im Kampf gegen den aggressiven Kurs und die Politik des internationalen Terrors, die vom amerikanischen Imperialismus betrieben werden, teuer ist.

Nach der Bewertung der Lage im Nahen Osten betonte der Redner, daß hier mit Unterstützung der USA die Menschenrechte verletzt werden und die Aggression Israels gegen das libanesische und palästinensische Volk — allen internationalen Abkommen, den UNO-Beschlüssen und der Meinung der Weltöffentlichkeit zuwider — fort-dauert. Provokatorische Kriegsmassöver werden in Oman und Somalia durchgeführt, die an das demokratische Jemen und das sozialistische Äthiopien grenzen. Ganz offensichtlich sind die amerikanischen Drohungen gegenüber dem libanesischen Volk und das zionistisch-imperialistische Komplott gegen Syrien sowie gegen andere arabische und afrikanische progressive Regimes.

Die jemenitisch-sowjetische Freundschaft, die auf dem zwischen unseren Ländern abgeschlossenen Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit beruht, stellt im Leben des jemenitischen Volkes einen der wichtigsten Faktoren dar und findet ihre Verkörperung in vielen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Errungenschaften, die in unserem Lande mit Hilfe der Sowjetunion herbeigeführt werden. Diese Freundschaft bleibt zuverlässig und unerschütterlich, und ihre edlen, humanistischen Ideale und Werte werden von Generation zu Generation weitergegeben, werden als Ausdruck eines engen internationalistischen Kampfbündnisses des jemenitischen und des sowjetischen Volkes.

Die Feier des denkwürdigen Jubiläums der UdSSR ist von großer internationaler Bedeutung und dient als ein Faktor, der die Aktivierung des Kampfes aller Völker des Erdballs um Frieden und sozialen Fortschritt fördert, sagte der Generalsekretär des ZK der RVPK, Vorsitzende des Staatsrats der VRK Genosse Heng Samrin, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde.

Der von der KPdSU und dem Sowjetvolk zurückgelegte Weg ist zu einer konkreten Verkörperung der jahrhundertlangen Hoffnungen der Menschheit geworden, und ihre Erfahrungen — zu einem unversiegbaren Born der Begeisterung und

zu einem stets leuchtenden Beispiel für die anderen Völker.

Die von Lenin erarbeitete nationale Politik, die Treue den Prinzipien des proletarischen Internationalismus sind gegenwärtig die wichtigsten Faktoren, die die unbegrenzte Macht der Sowjetunion sichern, welche heute ein der ganzen Welt als ein Bollwerk des Friedens, als eine zuverlässige Stütze des revolutionären Weltprozesses aufrifft.

Die auf Ihrem Boden erstmalig erfolgreich verwirklichten neuen Formen der Beziehungen zwischen den Völkern, die auf der Freundschaft, Gleichheit, gegenseitigen Hilfe und allseitigen Zusammenarbeit beruhen, werden jetzt in der sozialistischen Staatengemeinschaft entwickelt und üben einen mächtigen Einfluß auf das internationale Leben und die zwischenstaatlichen Beziehungen aus.

Eine besonders große Bedeutung gewinnen in der heutigen Situation die Leninschen Friedenspolitik, die unermüdlichen Anstrengungen und neuen Initiativen der Sowjetunion zur Festigung des Friedens und zur Lösung des Abrüstungsproblems. Diese Politik und diese Initiativen sind ein wertvoller Beitrag zur Rettung der Menschheit der heutigen und der künftigen Generationen von der Tragödie eines nuklearen Krieges, zur Sicherung einer leuchten Zukunft und des Gedeihens aller Völker.

Das Mitglied des Politbüros der Partei Nationale Befreiungsfront und Premierminister der Demokratischen Volksrepublik Algerien Genosse M. B. Abdelgani, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde, überbrachte die Botschaft der Freundschaft, Solidarität und Achtung vom Präsidenten der DVA, Generalsekretär der Partei FLN Chadli Bendjedid sowie Gratulationen und Wünsche für die Errungenschaften und Gedeihen vom algerischen Volk und von seinen Führern.

Die Feier des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR, sagte er, bietet uns die Möglichkeit, die Treue zur unverbrüchlichen Freundschaft, die unsere Völker und Länder verbindet, erneut zu bestätigen, sowie das feste Bestreben zum Ausdruck zu bringen, diese Freundschaft auf gegenseitiger Grundlage im Interesse des Fortschritts und Gedeihens unserer Völker, im Namen des Weltfriedens auch ferner unermüdlich zu festigen.

Die Geschichte wird ewig den hervorragenden Beitrag der Sowjetunion bewahren, den sie seit ihrer Gründung zur Sache des Fortschritts der Menschheit, der Wissenschaft und Zivilisation dank dem schöpferischen Genie ihrer Söhne, ihrer Arbeit und Opfer leistet.

Die gegenwärtige internationale Situation löst besondere Besorgnis aus. Die Entspannung macht allmählich der internationalen Spannung Platz. Der Imperialismus, der immer aggressiver wird, übt offenen Druck in vielen Teilen der Welt aus, indem er immer weitergehender die Strategie direkter Androhungen und der Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten übt.

Der Frieden und die Abrüstung sind voneinander untrennbar, sie müssen alle Regionen des Erdballs erfassen. Die Völker der Entwicklungsländer fanden immer Solidarität, Hilfe und Verständnis seitens der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten. Wir halten zueinander sowohl in den Stunden der Prüfungen als auch in den Tagen unserer Siege. Wir werden auch künftig unermüdlich für Frieden und Fortschritt, für die Errichtung einer neuen und gerechteren internationalen Ordnung kämpfen.

Wir äußern unsere tiefe Genugtuung über dem Stand der algerisch-sowjetischen Beziehungen und würdigen sehr hoch die Ergebnisse unserer Zusammenarbeit, denen gegenseitige Achtung, aufrichtige Freundschaft zugrunde liegen und die voll und ganz den Interessen unserer Völker entsprechen.

Einmütig haben die Teilnehmer der Festsitzung den Aufruf „An die Parlamente, Regierungen, Politischen Parteien und Völker der Welt“ angenommen.

Er wurde von Genossin V. N. Golubewa, Mitglied des ZK der KPdSU und Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR, Weberin im Kammgarnkombinat „W. I. Lenin“ von Iwanowo, Heldin der Sozialistischen Arbeit und Staatspreisträgerin der UdSSR verlaubt.

Mit starkem Beifall billigten die Versammelten dieses wichtige Dokument, das auf die Festigung der Freundschaft, des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern gerichtet ist.

Die gemeinsame Festsitzung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anläßlich des 60. Jahrestags der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken wird für geschlossen erklärt. Alle erheben sich. Es wird die Staatshymne der Sowjetunion intoniert.

Im Saal ertönen stürmische Ovationen, es erschallen die Ausrufe: „Hoch der KPdSU!“, „Hoch dem Sowjetvolk!“, „Hoch dem Leninschen ZK!“

(TASS)

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 25. Dezember.

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistiche Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbrief — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS
Dshambul, Tel. 5-19-02
Karaganda, Tel. 54-07-67
Petrowlawsk, Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Информационно-издательство Целиноградского обкома Компартии Казахстана
УН 00454